

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

23 (28.1.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, Kuntlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Exempl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 23.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Dienstag den 28. Januar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Des Kaisergeburtstags wegen fällt die heutige Abendzeitung der 'Badischen Presse' aus.

Zum Geburtstag des Kaisers.

Der Geburtstag des Kaisers ward zum Festtag des deutschen Volkes, seit es die hehre Krone, der Einheit leuchtend Zeichen, herausgehauen aus dem französischen Bataillon. Und in dem Träger der Krone, dem Erben zweier geliebter Kaiser, erschaut es darinn immerdar die Personifikation der neuerungen Größe des geeinten Reiches.

Möge es ihm beschieden sein, reich an Erfolgen für die Entwicklung der deutschen Lande und die Machtstellung Deutschlands, reich auch an Liebe des freien Manns, sein Herrscheramt auf lange hinaus zu unerschrockenem Vaterlandes Bestem zu führen. Wie er in diesen Tagen, frohemutigen Geistes, eine Brücke schlägt über die Meere bis hinüber zu dem Volke des großen Freistaats von Nordamerika, daß ihm in seinem festesten Bruder dort die Herzen von Millionen entgegen schlagen, so möge es ihm auch ferner vergönnt sein, als ein Walter des Friedens unter den Völkern zu schalten und auch auf diesem Gebiete dem deutschen Namen immer neuen Ruhm zu gewinnen zur alten Ehre, immer neue Liebe und neues Ansehen unter den Nationen dem deutschen Volke zu erringen.

Der Prinz von Wales am deutschen Kaiserhofe.

Gestern, Samstag Abend 7 Uhr traf der Besuch aus England in Berlin ein. Der Kaiser empfing den Prinzen von Wales, dem Graf Bülow in der 'Norddeutschen' eine so läbliche Begrüßung hatte zu Theil werden lassen, auf dem Bahnhofe. Schon um 6 1/2 Uhr kam die Ehrenkompagnie des 2. Garde-Regiments und nahm in der Halle des kaiserlichen Hofes Aufstellung. Nach und nach versammelten sich auch die militärischen Persönlichkeiten, der kommandierende General des Gardekorps General der Infanterie von Bock und Polach, der Stadtkommandant Generalleutnant von Ende, der Kriegsminister General der Infanterie von Götler zc. Kurz nach 6 1/2 Uhr kam Prinz Albrecht von Preußen mit seinen drei Söhnen, dann Prinzen Gisel Friedrich, Friedrich Leopold und Prinz Heinrich. Um 6 Uhr 45 Minuten kam dann der Kaiser in einem weißwolligen geschlossenen Stadtparkwagen mit Spitzreitern angefahren. Der Kaiser trug die Uniform seines englischen Dragonerregiments mit schwarzem Mantel und Hirschweißhelm. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab.

Gleich darauf lief der Zug mit dem Gaste des Kaisers ein. Mit der englischen Hymne, die bekanntlich dieselbe Melodie wie die deutsche hat, empfing die Ehrenkompagnie den Prinzen, der am hellereleuchteten Fenster des ersten der beiden Salonwagen stand. Der Prinz trug die Uniform des preussischen 1. Garde-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland. Der Kaiser ging ihm entgegen und empfing ihn, als er rasch aus dem Wagen heraustrat, noch auf dem Tritt und umarmte und küßte ihn auf beide Wangen. Der Kaiser und der Prinz bestiegen die vor dem Hauptportal haltende Stadtkutsche. Der kaiserliche Wagen fuhr durch das Brandenburger Thor nach dem königlichen Schloß. Unter den Linden hatte sich nur wenig Publikum eingefunden. Fast mehr als die deutsche Sprache hörte man die englische, vereinzelt auch die französische. Die Festkrone zeigte ihr alltägliches Gesicht. Während der ganzen Vordefahrt hörte man keinen einzigen Hoch- oder Hurrahruf. Das Publikum lästete ehrerbietig den Hut, blieb aber ganz still.

Der Prinz von Wales ist seit der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers wiederholt in Berlin gewesen, zuerst am 21. März 1890 als Prinz Georg von Großbritannien und Irland, als er seinen Vater hierher begleitete, der den Auftrag hatte, im Namen der Königin von Großbritannien den derselben 1889 vom Kaiser abgefertigten Besuch zu erwidern. Zuletzt war der Prinz als Herzog von York im Mai 1900 in Berlin, um als Vertreter der Königin den deutschen Kronprinzen zu seiner Großjährigkeit zu beglückwünschen. Zugewiesen ist er in alle Ehren und Rechte des englischen Thronfolgers eingetretet, hat er auf einer umfassenden Seereise einen großen Theil der britischen Schutgebiete besucht und die Bände, welche das englische Mutterland mit diesen Tochterkolonien verbinden, mit Erfolg neu befestigt und verstärkt. Der Prinz ist jetzt 37 Jahre alt und mit Prinzessin Marie von Teck verheiratet. Er hat eine auffallende persönliche Ähnlichkeit mit seinem Vetter, dem Kaiser Nikolaus von Rußland, und ebenso ist eine unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Prinzen Heinrich von Preußen vorhanden.

Die Ankunft des Prinzen von Wales hat leider einen schweren Unfall im Gefolge gehabt. Als der Kaiser mit seinem Gaste ins Schloß fuhr, ritt Polizeioberst Krause in einiger Entfernung hinter der Eskorte und vor der Kompagnie, welche das zweite Garde-Regiment z. F. gestellt hatte. Am Zeughaufe traf ihn plötzlich ein Schlaganfall, so daß er vom Pferde fiel und eine Verletzung am Kopfe davontrug. Mehrere Schutleute und Zivilisten hoben ihn auf und brachten ihn in einer Droschke in die Luftstation. Von dort wurde er in seine Wohnung überführt, wo er die Bestimmung wieder erlangt hat. Man hofft, daß er die Folgen des Schlaganfalls überwinden wird.

Gestern, Sonntag traf der Kaiser mit dem Prinzen von Wales kurz nach ein Uhr im Kasino des kaiserlichen Hofes ein. Am Eingange zum Kasinohof war eine Ehrenpforte errichtet. Das Regiment war mit Musik und Standarte in Parade zu Fuß aufgestellt. Der Kaiser schritt mit dem Prinzen die Front ab. Es folgte ein Vorbeimarsch, dann nahmen der Kaiser und der Prinz von Wales am Frühstück bei dem Offizierskorp im Kasino Theil, zu welchem außer dem Gefolge geladen waren Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich, Votivschäfer Lascelles und die Herren der englischen Botschaft, das kaiserliche Hauptquartier und die direkten Vorgesetzten des Regiments. Der Kaiser und der Prinz von Wales verweilten bis Nachmittag 3 Uhr im dem Kasino des Garde-Regiments. Dann begleitete der Kaiser den Prinzen zum Bahnhof und kehrte nach dem Schloß zurück. Der Prinz begab sich nach Potsdam und legte im Mausoleum Kränze nieder.

Heute Abend fand im Elisabethsaal des königlichen Schloßes bei den Majestäten eine Tafel statt. Dem Kaiser gegenüber saß die Kaiserin, rechts von der Kaiserin saß der Prinz von Wales, rechts vom Kaiser Prinzessin Heinrich. Außer den bereits eingetroffenen Fürlichkeiten nahmen Votivschäfer Lascelles, Reichskanzler Graf Bülow, Feldmarschall Graf Waldersee und Andere daran Theil.

Bei dem heutigen Frühstück im Offizierskafino des Garde-Regiments brachte der Kaiser das Hoch auf König Eduard und im Anschluß hieran dasjenige auf den Prinzen von Wales aus. Der Prinz von Wales dankte herzlich. Der Kaiser ernannte heute den Prinzen von Wales zum Chef des Kürassierregiments Graf Götler (Rheinisches Nr. 8).

Deutscher Reichstag.

Gemäß dem Antrage der Geschäftsordnungscommission verlag das Haus die vom Nürnberger Staatsanwalt nachgesuchte Genehmigung zur Vernehmung des Abg. Haußmann als Zeuge vor dem Nürnberger Landgericht.

In der Fortsetzung der Berathung des Etats des Innern empfiehlt Abg. Bückler-Kaiserslautern die reichsgesetzliche Regelung des Kleinhandels mit Branntwein, Ausbau des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb und Abschaffung des Abiturientenzugangs als Vorbedingung des thierärztlichen Studiums. Redner wünscht baldige Veröffentlichung der Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz. Dem Vernehmen nach geht die sächsische Regierung mit der Absicht um, ihre Grenze der Einfuhr aus Ungarn zu öffnen. Redner fragt, welche Bewandniß es mit der Nachricht habe, daß die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd mit Morgan konferirt hätten bezüglich des internationalen Frachtverkehrs mit Amerika.

Sächsischer Ministerialdirektor Fischer erwidert dem Vorredner, die sächsische Regierung lasse sich in der Frage der Schweinefleischsteuer nur von veterinär-polizeilichen Rücksichten leiten. Da die Schweinepreise sehr hoch seien, haben Erwägungen bezüglich der Defnung der Grenze stattgefunden. Wir wandten uns an den Reichskanzler, der aber gegen die Defnung erhebliche Bedenken äußerte. (Beifall rechts.)

Abg. Horn (Soz.) tritt im Interesse der sächsischen Industriebevölkerung für die Aufhebung der Grenzsperr ein.

Während der weiteren Ausführungen des Abg. Horn leert sich der Saal fast ganz. Redner bespricht ausführlich die Arbeiterverhältnisse in den Glashütten.

Nach einigen Nichtigstellungen des bayerischen Ministerialdirektors Freyh. v. Herrmann und des sächsischen Ministerialdirektors Fischer führt

Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natl.) aus, daß Koalitionsrecht der Arbeiter soll respektirt werden, aber auch das der Arbeitgeber. Eine wirtschaftliche Krise herrscht weder in England noch in Frankreich oder Oesterreich, nur in Belgien ähnele der Zustand dem unsrigen, weil dort die Industrie vielfach durch Chitanen und Ausländer der Arbeiter zu Grunde gerichtet werde. Der sozialdemokratische Minister Müllerand gehe in der Sozialreform lange nicht so weit wie die deutsche Regierung.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky legt die Schwierigkeiten des Einschreitens gegen den Mißbrauch des Auskunftsweßens dar. Die Frage bezüglich Fleischbeschaugesetz liegt auf demischen und zolltechnischem Gebiete. Zur Frage der Feuerbestattung sagt

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Derzen. (Nachdruck verboten.)

Maja hatte einst für 'tulle Notosblumen, die aus dem dunklen See steigen' geschwärmt. Sie wußte freilich nicht, wie diese Blüten aussehen, ja, ob sie überhaupt existieren — ihr schwandelte. Sie wußte nur, daß ihr Burg Hofst fremd war. Nach die Mutter und Julian — nur ihr Vater schien der Alte mit seinen sechzig Jahren, der weißen kränklichen Hand und dem fremdlichen Auge, das Maja ludie. Er hatte sich spät verheiratet und war milde und gebredlich, als sein Liebling noch ein Kind — aber ihre Jugend und sein Alter trafen sich jetzt in dem Empfinden: Wo ist unser Friede geblieben? Vater und Tochter standen einander gegenüber. Das Brautpaar war ins Haus gegangen, gefolgt von Frau v. Willow. Die Wenddionne spielte auf der grünen Wildnis. Die Bäume sind gewachsen. Aber wo ist die Pichte, die dort am Nordell gestanden? 'Fort. Sie besinderte das junge Holz. Da hat man sie entfernt.' 'Und der Tümpel im Hofe, wo ich und die Enten darin plätscherten?' 'Den hat die Mama zuverletzen lassen. Sie brauchte den Platz zum Anpflanzen der Petersilie.' 'Ah! ... Papa ich möchte gern ein wenig ruhen und mich umziehen — ich habe doch mein Erkerstübchen noch?' 'Ja, — das heißt, Du mußt es mit May Welton theilen. Sie mochte das große Gastzimmer nicht.' Maja hückte die Treppe hinan. Ein breiter Sonnenstreifen schimmerte auf dem rückerigen Hofwerk des Geländers. Grüne Bionge nicken durch das schmale, hohe Bogenfenster, und Maja gedachte eines Liedes, das Julian früher gesungen:

Wie gerne Dir zu Füßen Sing' ich mein tiefstes Lied, Indes das heilige Abendgold Durchs Bogenfenster schießt ...

Das war heiliges Abendgold. Tief und still, voll Himmelsahnung. Maja beugte sich hinab. Unter ihr bewegten sich die Wipfel, es war eine unendliche Fluth von Blüthe und Duft. Da scholl das kostende Lachen einer fremden, zärtlichen Stimme lachend durch den Abend — bald ferner, bald näher — und die Stimme sagte etwas — lautlose Stille.

In den Mooren verglühete der Widerschein des Sonnenfuners. Maja fuhr zurück, als habe sie sich auf einer bösen That ertappt, und eilte in ihr Zimmer. Es hieß sonst Maja's Kamenate. Auf das Wiedersehen mit ihrem Stübchen hatte sie sich gefreut. Ihr altes Spielzeug im Glaschrank war noch umverkehrt.

Aber auf dem Fensterritt, quer über ihren beiden geschnitten, lederbezogenen Stuheln, stand ein Koffer, unter dessen Deckel der gestickte Polant eines weißen Unterrockes hervorah — überall hingen Kleider, an der Wand, an der Thürkante, am Fensterriegel und sogar an den Bilderrägeln.

Das Bett lag aus, als habe Jemand sich in der Hast darauf geworfen, ein Mittagschälchen zu halten.

Neben der Seifenschale auf dem Waschtisch lag ein Paar helle Glacehandschuhe. Maja sah sich um. Blödsinnig stieß jemand heftig die Thür auf. 'Bist Du da, Kind? Ich hab Dich noch gar nicht ordentlich begrüßen können, ich weiß kaum, wo mir der Kopf steht!' Frau v. Willow, sehr roth, die Schleppe ihres Foulaardkleides umklammernd, ließ sich in einen Sessel sinken. Um ihre Augen dämmerte der bläuliche Schimmer der Nervosität.

Nachher mußt Du Dir die ganze Geschichte regelrecht erzählen lassen. Sie ist eine Engländerin, und Julian lernte sie bei seinem Obersten kennen. Sie hielt sich in D. auf, um sich im Deutschen zu vervollkommen — ihr Vater hatte sie in einer

solchen Familie untergebracht und war wieder abgereist. Da machte es sich denn, daß ich sie traf — und Landluft hatte sie nötig — und der gute Papa lud sie hierher ein, abnungslos, wie er war! Eine Woche vorbei — und es war geschehen!

'Maja!' rief es unten. 'Der Papa!' seufzte Frau v. Willow. 'Widme Dich Ihm nur recht, mein Kind —'

'Maja!' ... Denn ich bin sehr angegriffen. Brautmutter spielen ist keine Kleinigkeit. Apropos, was ich sagen wollte: Mag ist erst achtzehn. Nur anderthalb Jahre älter als Du! Müdest Du Dich nur auch gut verheirathen!

Wieder mußte Frau v. Willow ihre Tochter scharf. Maja rührte sich nicht. 'Sagt Du kein anderes Kleid?'

'Das Einsegnungskleid.' 'Dann zieh es an und komm herunter. Wir essen gleich.' 'Mama, wo soll ich schlafen?'

'Ach so! Ich werde Dir eine eiserne Bettstelle herinschicken lassen. Ich hatte das gestern schon angeordnet.' 'Ich komme logisch.'

In dem langen, schmalen Saale des Erdgeschosses war der Tisch gedeckt. Die eichene Tafelung, die einstweilen Gitter vor den Fenstern und die dunklen, oft kaum erkennlichen Ahnenbilder verhießen dem Raume ein düstres Gepräge. Nur die silbernen Randelaber warfen hier und da ihr matt metallisches Licht durch die unfidere Dämmerung.

Als die Uhr sieben schlug, trat der Hausherr ein, hinter ihm seine Frau und Maja im Einsegnungskleid mit almodischen Nermeln und einer Taile, die zu eng über der Brust war. Stillmann in einer nicht mehr ganz neuen Livree, trug eine dampfende Schüssel auf.

Man setzte sich zu Tisch und wartete auf das Brautpaar. (Fortsetzung folgt.)

Redner mit Jakob Grimm: Die Reihe muß unangefastet sich selbst überlassen bleiben.

Die Abgg. Schumberger und v. Massow (konj.) polemisierten gegen die Sozialdemokratie, letzterer unter großer Heiterkeit des Hauses.

Abg. Weissenhagen (Centr.) bespricht ausführlich die Schäden der Fabrikarbeit für Frauen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Interpellation Hompeich betreffend Jesuitengeleg.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

ad Die Mitteilung, daß der Kaiser an Herrn von Bennigsen anlässlich des Hinscheidens seines Sohnes ein Beileidstelegramm geschickt habe, ist nach dem „Ham. Cour.“ unzutreffend.

ad Aus Berlin, 25. Jan., wird gemeldet: Das nicht sozialistische Arbeiter-Partei ist gestern mit einer großen öffentlichen Versammlung in der Tonhalle zum ersten Mal in die Öffentlichkeit getreten. Es zählt über 12,000 Mitglieder und will die Interessen der nicht-sozialistischen Arbeiter auch gegenüber der Sozialdemokratie wahrnehmen.

ad Nach einer Meldung des „B. Tagebl.“ aus Coburg erfolgte dort die Bildung eines Komitees behufs Zusammenfassung sämtlicher evangelischer Kirchengemeinden Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

ad Die württembergische 2. Kammer stimmte mit 66 gegen 17 Stimmen der Uebernahme mit der Reichspostverwaltung bezüglich der Einführung gemeinsamer Postwertzeichen zu. Dagegen stimmte das gesamte Centrum mit einer Ausnahme. Die Befreiung der Stuttgarter Regierungskreise über die Annahme des Postübereinkommens kommt zum Ausdruck in einer Stuttgarter Zuschrift der „Südd. Reichskorresp.“, worin der Verfasser zum Schluß meint, „es solle ein gutes Omen sein, daß das Werk von nationaler Bedeutung unter der Mitwirkung der deutschen Volkspartei zustande gekommen sei.“

Zum transatlantischen Dampferverkehr.

ad Berlin, 26. Jan. Zur Reise der Direktoren Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie und Wiegand vom Norddeutschen Lloyd nach Amerika erzählt das „Berl. Tgl.“, daß bei ihren Verhandlungen mit den amerikanischen Morgan-Gruppe gehörenden Dampfergesellschaften Vorbedingung sein wird, daß die Morgan-Gruppe sich verpflichtet, keine Aktien der deutschen Gesellschaften zu erwerben. Dafür verpflichteten sich auch die deutschen Gesellschaften, sich nicht an englischen Dampfergesellschaften, die immer mehr von amerikanischem Kapital durchflutet werden, zu beteiligen. Den deutschen Gesellschaften soll der transatlantische Verkehr, soweit er von deutschen Häfen ausgeht, reserviert bleiben, dafür sollen den Amerikanern bestimmte Ueberflüsse daraus oder für ihre englischen Gesellschaften einzelne Verkehrsrouthen überlassen werden. In den bisherigen Verhandlungen hatte die Morgan-Gruppe sich erboten, die von den deutschen Gesellschaften neu auszugehenden Aktien zu übernehmen, indem wurde dies deutscherseits abgelehnt aus nationalen Gründen und weil man meinte, Morgan würde sie nur zu vorübergehendem Besitz erwerben, um sich so lange Einfluß zu verschaffen bis er selbst neue Linien eingerichtet hätte. Die deutschen Gesellschaften fürchten nun zwar nicht, daß Morgan eine solche Konkurrenz so bald schaffen könnte, ihre Direktoren halten es aber trotzdem für angebracht, sich zu Beratungen mit Morgan nach Amerika zu begeben.

Oesterreich-Ungarn.

ad Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand begibt sich am 6. Februar nach Petersburg, um mehrere Tage am russischen Kaiserhof zu verweilen. Sowohl Oesterreichische wie auch ungarische Blätter legen der Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg eine eminent politische Bedeutung bei. Die Reise sei ein auffallender Beweis dafür, daß die Aufrichtigkeit und stets sich feigernde Herzlichkeit des zwischen den beiden Dynastien bestehenden Verhältnisses immer mehr in den Vordergrund treten.

\* Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lemberg meldet, wurde der Gymnasialprofessor Jaworowski auf der Straße thätlich angegriffen, weil er von seinen Schülern den Urheber der Kundgebungen vom 21. Januar zu erfahren suchte. Man führe den Ueberfall, wie auch die ähnlichen gegen den Chefredakteur der „Dziennik Polski“ verübten, auf das Bestehen eines aus jungen Leuten gebildeten terroristischen Komitees zurück.

Serbien.

\* Der frühere Staatsrat und ehemalige Präsident des Staatsrats Nikolaus Christitch ist gestorben. Christitch hat in der Geschichte seines Vaterlandes eine bemerkenswerte Rolle gespielt. Er war seiner Zeit Vormund des Königs Milan und des Königs Alexander und bekleidete wiederholt hohe diplomatische Stellen. Im Jahre 1888 war Christitch Präsident eines Beamtenministeriums und trat mit Energie für die bedrohte Monarchie ein.

Der Kaiser, das Kaiserpaar Friedrich und das deutsche Kunstgewerbe.

ad Berlin, 25. Jan. Das auf Befehl des Kaisers zum Gedächtnis des Kaisers Friedrich und der Kaiserin Friedrich im Treppenhause des Kunstgewerbmuseums aufgestellte Glasgemälde wurde am heutigen Vernichtungstage des verstorbenen Kaiserpaars enthüllt. In dem dreitheiligen Fenster zeigt das Mittelbild die Gestalten des Kaiserpaars, den Kaiser in voller mittelalterlicher Rüstung, die Kaiserin in der Gewandung der entsprechenden Zeit. Die Fenster war als innere Feier der königlichen Museen, deren Protektor Kaiser Friedrich gewesen ist, angeordnet. Mittags 12 Uhr erschien der Kaiser mit Gefolge. Nach einer Ansprache des Kultusministers erfolgte die Enthüllung des Bildes. Dann hielt Generaldirektor Schöne eine Rede, welche in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser ausklang. Hierauf hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Ich spreche ein. Erzelezen meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus für die erhebenden Worte, mit denen Sie soeben des Wertes meiner bewertigen Eltern gedachten. Mit der Enthüllung des Gedächtnisfensters trugen die Anstalten die meinen Eltern ihre Ehre zu verdanken, einmal ihren Dank ab, und schufen sich zum anderen ein ewiges Vorbild. Unter aller Herzenswünsche hätte es gewiß entprochen, wenn wir heute um die beiden Stifter und Förderer dieses Hauses versammelt gewesen wären, um ihnen diese Gabe als Gruß entgegenzutragen. Aus dem idealen, hohen und reinen Sinne meiner Eltern entsprossen, muß die Anstalt auch in diesem Sinne weiter geleitet werden. Was die schwereren Prüfungsjahre, die in dem letzten Jahrhundert über unser Volk und Vaterland dahingestürzt, zerstört und unserm Volke genommen haben, das sollte diese Anstalt wieder in das Volk hineintragen.“

Die Bildlichen Sammlungen, die hier aufgestellt sind, zeugen von Kunst und Liebe zur Kunst, von Verständnis für dieselbe bei unsern Vorfahren, und ich meine, daß die Aufgabe dieser Anstalten nie besser im Sinne der Eltern durchgeführt werden kann, als wenn dieses Gefühl für die Kunst im Volke wieder lebhaft angeregt wird, daß kein Gegenstand in Gebrauch genommen wird, der sich nicht einer künstlerischen Form erfreut

ad In Belgrad haben bei verschiedenen angesehenen Persönlichkeiten wegen der Proklamation des Fürsten Karageorgewitsch Hausdurchsuchungen stattgefunden. Bei dem Bauteiler des Staatsarchivs Kumanubi wurden mehrere Exemplare des anti-dynastischen Kalenders Topola beschlagnahmt. Kumanubi wurde von seinem Amte suspendiert und weil er griechischer Unterthan ist, aus Serbien ausgewiesen.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. Januar d. J. wurden die Postpraktikanten Karl Rieger aus Mannheim und Karl Frank aus Nordweil zu Postsekretären ernannt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen. Dem Oberbahnschaffner Augustin Schimmel wurde unter Verlassung des Titels „Oberbahnschaffner“ und der Dienstleistung eines Oberbahnschaffners die eintägige Amtsstelle eines Zugmeisters übertragen.

Genannt: Zum Stationsverwalter: Betriebsassistent Anton Huber; zum Stationsassistenten: Stationskassier Christian Mayer, Georg Riegler, Johann Pfeiffer, Wilhelm Kippel, Josef Goll; zum Schaffner: Weichenwärter Karl Allenberg.

Stationsmässig angestellt: Expeditionsgehilfin Maria Svog; die Lokomotivbeiziger: Kaver Lorenz, Wilhelm Ludwig, August Hartmann, Heinrich Kaiser, Reinhard Pfeiler, Wilhelm Krieg, Heinrich Meier, Theodor Leittermann; Wagenwärter Karl Bumann, Pförtner Ernst Frießlein, Schaffner Wilhelm Krayer.

Befähigt: Als Rechnungsgehilfen: Ernst Schlegel von Konstanz, Gustav Enzger von Wittman, Karl Deninger von Basel, Alois Wirth von Freiburg, Anton Jörn von Bismarck; als Bürogehilfen: Otto Schwahl von Karlsruhe.

Vertragsmäßig aufgenommen: Als Rechnungsgehilfe: Daniel Schuhmann von Stettfeld; als Bahnwärter: Wilhelm Schmidt von Reichenau; als Weichenwärter: Georg Brecht von Mühlburg, Josef Weber von Waltershofen.

Zurückgekehrt: Expeditionsgehilfin Marie Schindler, auf Ansuchen, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Karl Wilsch, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Lokomotivführer Christoph Giff, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Oberbahnschaffner Heinrich Achter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenwärter Wilhelm Basler, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: Lokomotivbeiziger Johannes Pfeiffer, wegen körperlicher Untauglichkeit, Weichenwärter Johann Sebastian Mäher (auf Mündigung), Eduard Köhler von Müdau (Ant. Baden), zuletzt Bahnhofsarbeiter in Heidelberg, Benedikt Wilt von Kusbach, zuletzt Güterarbeiter in Trübing.

Gekürt: Bahnmeister Peter Wagsch am 6. Januar d. J., Bahnmeister Karl Geiger am 9. Januar d. J., Eisenbahnassistent Julius Frankenschlag am 12. Januar d. J.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 25. Jan. Der hiesige nationalliberale Verein veranstaltete gestern Abend im Vierertafelcafe zur Feier des Geburtsstages des deutschen Kaisers ein Bankett, das, trotzdem der Besuch lt. „Gen.-Anz.“ zu wünschen übrig ließ, einen alle Theilnehmer hochbefriedigenden Verlauf nahm. Von den Spitzen der Behörden wohnten der Feier die Herren Landeskommissar Ministerialrath Pfisterer und Geh. Regierungsrath Lang bei. Die Festrede auf den Kaiser hielt Herr Rechtsanwält Dr. M. I. Auf den Großherzog toastete nach längeren Ausführungen Herr Ferdinand Speer. Außerdem feierte Herr Bankdirektor Friedrich Stoll Her und Marine.

\* Heidelberg, 25. Jan. Von der Universität. Herr Dr. Friedrich Bölder hat sich in der medizinischen Fakultät der hiesigen Hochschule habilitiert. Die Probepredigt, die das Thema „Ueber Phönix und Septicämie“ behandelte, fand heute im Hörsaal der chirurgischen Klinik statt.

\* Heidelberg, 25. Jan. Gestern Mittag wurde nächst dem Grubenhof die Leiche eines ungefähr 45 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aus dem Neckar gelandet. Die Identität ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

\* Malsch (N. Wiesloch), 26. Jan. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern in voller geistiger und körperlicher Mithilfe das Ehepaar Jakob Speeler'sche Ehepaar.

\* Karlsruhe, 22. Jan. Am Sonntag veranstaltete der hiesige Turnverein im Saale des Karlsruher Hofes eine Christbaumfeier. Eröffnet wurde dieselbe durch die Begrüßungsansprache des Schriftführers Herrn Wilhelm Welschensfelder. Dann folgten turnerische Aufführungen unter Leitung des Turnwarts Herrn Gustav Göb, bestehend in Marmorgruppen und Pyramiden und der Darstellung eines Theaterspiels. Die Einübung der einzelnen Nummern, die reichen Beifall fanden, lag in den bewährten Händen der Herren

Julius Lautenschläger und Hauptlehrer Nagel, des Gründers des Vereins.

— (Offenburg, 26. Jan. Wie die Handwerkskammer in Freiburg mittheilt, ist geplant, in diesen Tagen in Offenburg eine Landesausstellung für Lehrjahrsarbeiten zu veranstalten.

\* Lahr, 25. Jan. Sergeant Eißel vom hiesigen Regiment wurde gestern lt. „L. Z.“ vom Kriegsgericht zu 18 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt. Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet. Es ist derselbe, von dem f. Zt. berichtet wurde, daß er Briefe und Geld unterschlagen hat. Das Urtheil ist vom Gerichtsherrn noch nicht bestätigt.

\* Lahr, 25. Jan. Der vermählte Tagelöhner Max Bruder hat sich wieder eingefunden. Seiner Angabe nach hat er sich in Straßburg aufgehalten.

C. Friesenheim (N. Lahr), 23. Jan. Die Rebarbeiten werden fortgesetzt. Das Rebbolz ist gut ausgereift und gesund. Die abgestochenen Weine (1901) probieren sich als gute kräftige Weine und haben viel an Säure verloren. Im Weineinkaufsgeschäft ist es wieder lebhafter. Verkaufte wurden 1900er zu 40—42 Mk., 1901er zu 30—32 Mk. per 150 Liter. — Der Tabak ist hier abgewogen. Käufer und Verkäufer waren sehr zufrieden. Die zwei letzten Jahre waren für die Landwirthschaft als recht gute zu nennen. Trotzdem giebt es immer noch Leute, die nicht zufrieden sind. Es sind aber nur solche Leute, bei denen die Ausgabener immer größer sind als die Einnahmen, wenn diese auch noch so groß sind.

\* Freiburg, 25. Jan. Die akademische Jugend Freiburgs hielt gestern Abend in der Sängerkasse einen Festkommerz zur Feier des Kaisers Geburtstag ab. Webers „Zubelouverture“ leitete den Abend ein, dann begrüßte Herr Jitta (Timbräe) namens des Vorstandes der Freiburger Studentenschaft die sehr zahlreich Erschienenen und kommandierte einen Salamander zu Ehren der Gäste. Mächtig klang das „Kaiserlied“ durch den Saal: „Ein Kaiser des Reichs, der seines Namens wert, Auf Gott nur vertraut und auf sein deutsches Schwert.“ Herr Jitta hielt darauf eine nach Inhalt und Form gleich ausgezeichnete Rede auf Kaiser Wilhelm, welche mit einem Gelobnis süddeutscher Treue für Kaiser und Reich schloß. Gleich begeistert sprach Herr Paetow (Albingiae) auf den Landesfürsten, indem er namentlich die hohen Verdienste unseres Großherzogs um das deutsche Reich rühmte. Nachdem in der Ansprache eines „alten Herrn“ auch Bischofsworts gedacht war, gab Herr Winter (Leutonia) den Dankesgesängen der Studentenschaft gegenüber den Herren Professoren Ausdruck, worauf der Direktor der Universität, Herr Prof. Dr. Kluge, den echt vaterländischen Geist in der akademischen Jugend Freiburgs hervorhob und auf die deutsche Studentenschaft traf. Auch der Stadt Freiburg und ihres verdienten Oberbürgermeisters sowie des deutschen Heeres ward nicht vergessen und sprachen die Herren Dr. Baumgärtner (Mipurariae) und Maier (Fr. Studentenschaft).

\* Kappel, 26. Jan. Zum Grubenunglück. Durch das Regenwetter sind so erhebliche Aufschwüngen in dem Rettungsgeschäft eingetreten, daß die Arbeiten wegen der damit verbundenen Lebensgefahr aufgegeben werden mußten. Namentlich wurden lt. „Brs. Z.“ die Rettungsarbeiten im Stollen selbst wieder aufgenommen, wo man wahrscheinlich zuerst die beiden Todten finden wird. Ob der lebendig Begrabene noch gerettet werden kann, wird bezweifelt. Er befindet sich jetzt 91 Stunden ohne Speise und Trank.

\* Geigenbach, 26. Jan. Die Leiche des seit dem 21. Januar vermißten lebigen Tagelöhners Paul Kaufeisen von Schwärzenbach, Gemeinde Neichenbach, wurde, wie der „Dr. B.“ meldet, in der Kuzig aufgefunden und hierher verbracht.

\* Wolfach, 26. Jan. Ein bedauerliches Ende fand gestern Nacht die 76 Jahre alte Rosalia Schmeider, die Wittve des Leopold Dieterle in Oberwolfach. Seit längerer Zeit bemerkte man an der alten Frau Spuren von Geistesstörung. Gestern Nacht nun entfernte sie sich gegen 2 Uhr aus ihrer Wohnung. Als sie nicht zurückkam, stellte man Nachforschungen an und fand die Unglückliche todt im Gelbach liegen, jedoch nicht im Wasser. Wie der Bezirksarzt feststellte ist die Verunglückte erkrankt.

\* Kusbach, 26. Jan. Vor einigen Tagen wurde das Grab des im Jahre 1899 verstorbenen Kindes der Wittve Klengler, die sich in Untersuchungshaft befindet, geöffnet. Es waren von der Leiche nur noch geringe Ueberreste vorhanden, die nach Karlsruhe zur Untersuchung geschickt wurden. Die Wittve K. giebt zu, ihr letztes Kind geblüht zu haben, leugnet aber jede Schuld an dem Tode der beiden andern Kinder.

\* Willingen, 25. Jan. Ueber die Angelegenheit des Truppenübungsplatzes bei Willingen hat unser Reichstagsabgeordneter Herr J. A. I. in Berlin beim Kriegsministerium am Donnerstag Morgen sich erkundigt und schreibt darüber dem „Schwarzw.“ folgendes: „Aus dieser Erkundigung geht hervor, daß man die Sache in Willingen etwas zu hitzig behandelt hat. Man beobachtet ja allerdings, für das 14. Armeekorps einen Truppenübungsplatz zu schaffen, und es scheint, daß die badische Regierung sich dafür interessiert, um die Bevölkerung von der lästigen Einquartierung mehr zu befreien. Aber die Sache befindet sich noch im ungewissensten

Kleine Zeitung.

— Kaiser Wilhelm II. 25jähriges Dienstjubiläum. Am 9. Februar 1902 werden es 25 Jahre, daß Kaiser Wilhelm II. in die Armee eingetreten, ein Vierteljahrhundert, daß er seine Dienste dem Volke des Vaterlandes und dem Heile der Nation geweiht. Da war es denn ein glücklicher Gedanke, ein Werk zu schaffen, das eine Charakteristik des Kaisers bietet und ihn in seinem Wirken als Chef des Landes und Seeherrn dem Völkern vorführt. An einem solchen Werke hat es bisher gefehlt, doch die Lücke ist ausgefüllt durch eine Publikation, die gerade jetzt zur richtigen Zeit von der Militärbuchhandlung C. A. Weller, Berlin, veröffentlicht und als Jubiläumsgabe für das deutsche Volk auf den Büchermarkt gebracht wird. Als Herausgeber zeichnet niemand anders als Joseph Kürschner, der der deutschen Wäherheit schon so viele bedeutende Werke geschenkt und sich auch in dieser Veröffentlichung wieder als gewandter Organisator zeigt. „Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann“ bietet in einem starken, eleganten Folioband von ca. 400 Spalten ein Kompendium des Wirkens Wilhelms II., wie es umfassender und reichhaltiger wohl kaum geboten werden dürfte, zumal der Text durch zahlreiche Illustrationen ergänzt wird. Da finden wir neben einer knappen, aber überflüssigen Geschichte des Reichsheeres und der Flotte eine eingehende Würdigung Kaiser Wilhelms II. als Soldat und Seemann; wir lernen die Beziehungen kennen, die den Kaiser mit den Armeen der deutschen Bundesfürsten verbinden, und das Verhältnis, in welchem der deutsche Souverän zu den fremden Armeen und Marineen steht. Wie in früheren Veröffentlichungen hat es Kürschner auch diesmal verstanden, sich mit einer Schaar von Mitarbeitern zu umgeben, die den Stoff meisterlich beherrschen und als Autoritäten auf ihren speziellen Gebieten gelten. Wir nennen nur Karl Baron von Beauvois-Marcowatz (des Kaisers Jugendzeit); Ernst von Destouches (der Kaiser und die bayerische Armee); Max Dietrich (der Kaiser und die sächsische Armee); Oberleutnant Heber von Köppen, der ein begeistertes Gedicht voll leidenschaftlichen Patriotismus beigezeichnet; Komte-Admiral z. D. Maximilian (die Verdienste Kaiser Wilhelms um die deutsche Wehrmacht zu Wasser und zu Lande); Oberleutnant v. Müller (Einfluß Kaiser Wilhelms II. auf die Gestaltung der Wehrkraft zu Wasser und zu Lande); Flüßelmann (der Kaiser als Seemann); Oberst z. D. Bernhard Boien (das deutsche Heer 1871—1888); Kapitänleutnant Ernst Graf von Rebenflow (die deutsche Marine 1871—1888); Generalleutnant z. D. Paul von

und daß die künstlerische Form sich stets wieder anlehnt an das bewährte Schöne, was aus früheren Jahrhunderten überliefert worden ist. Denn das liegt im Gefühl und im Wesen eines jeden Menschen: Was der Mensch einmal Schönes geschaffen, das bleibt für alle Jahrhunderte schön, und wir, die wir nachfolgen, haben nur das Schöne festzuhalten und unsern Lebensbedürfnissen anpassen. Das mögen sich auch die Schüler dieser Anstalt stets wieder vor Augen halten.

Von der idealen Figur, wie der meines Vaters an der Seite meiner seligen Mutter, seiner Gattin, getragen von der Liebe seines Volkes, ist der Segen herabgeströmt, eine herrliche Gestalt, welcher der Staub der Straße nicht einmal an den Saum des Gewandes reicht, und ebenso das herrliche, verklärte Bild meiner Mutter, dieser folgenden Frau, deren jeder Gedanke die Kunst war, bei der Alles, sei es noch so einfach, das für das Leben gestaltet werden sollte, von Schönheit durchweht war. Der Gang der Poesie umgab sie. Deren beider Sohn steht vor Ihnen, als ihr Erbe und Vollzieher. Und so, wie ich es schon früher ausgesprochen habe, so sehe ich es auch als meine Aufgabe an, im Sinne meiner Eltern die Hand über meinem deutschen Volke und seiner heranwachsenden Generation zu halten, das Schöne in ihm zu pflegen und Kunst in ihm zu erwecken, aber nur in festen Bahnen und den fest gezogenen Grenzen, die in dem Gefühl für Schönheit und Harmonie im Menschen liegen.

Und so spreche ich von ganzem Herzen den Wunsch für dieses hochragende Haus und für seine Anstalten aus, daß aus ihm der Segen in Gülle und Fülle über unser Volk strömen möge, daß des Volkes Weisheit sein Vergnügen und seine Freude am Schönen von hier aus gestiegt und angeregt werden, damit jetzt, wo wir wieder so weit gelangt sind, daß unser Volk mehr für die Kunst zu thun vermag, als in früheren, trüben Zeiten geschehen konnte, wir auch wieder auf die Stufe uns erheben, auf der unsere Väter vor Jahrhunderten standen. Das ist von Herzen mein Wunsch.“

Nach Schluß der Rede trafen zwei Gruppen von Schülern und Schülerinnen vor, welche vor den Bildern Kränze niederlegten. Das Glasgemälde ist von Professor Ernst Gwald entworfen und im königlichen Institut für Glasmalerei durch Professor Bernhard ausgeführt worden.

**Sanftstadium.** Zuerst soll das 11. Armeekorps einen solchen Übungsplatz bekommen, für den jetzt wieder Mittel im Etat sind; nachher käme das 18. Korps an die Reihe und erst dann das 14. (badische) Armeekorps. Wann und wo in Baden dieser Übungsplatz angekauft werden soll, darüber hat man noch nicht beraten, und ob die Finanzlage sich bald besser gestalten würde, um derartige außerordentliche Ausgaben machen zu können, sei noch sehr fraglich. Erz. Generalleutnant v. Seeringen, der besprochene Sache zu behandeln hat, sagte mir, daß ich die Leute beruhigen soll, da vorerst noch gar nicht an die Ausführung zu denken sei; die ganze Angelegenheit liege noch fern, aber die Absicht bestehe, irgendwo in Baden einen Übungsplatz zu errichten.

**Donauschwaben, 26. Jan.** Der 20jährige Kaiserlehrling Johann Christian Lohrer von Oberbaldingen wurde von der Kriminalkammer in Weinfelden wegen Raubmordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Er hatte im September v. J. den Schuhmacher Steinlein in St. Margarethen ermordet und beraubt.

**Sörrach, 26. Jan.** Die Meldung, daß der flüchtig gegangene Wähler in Hünningen ergriffen wurde, hat sich als irrig herausgestellt. Es wurde dagegen lt. „Dbl. B.“ ermittelt, daß er in Brombach übernachtet hat. Seine Mutter wurde wieder aus der Haft entlassen.

**Sörrach, 26. Jan.** Ein Gewitter im Januar. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ging hier unter Blitz und Donner ein mehrere Minuten anhaltendes Hagelwetter nieder, bei dem Schloßen in Raubeneck fielen. Auf den Dächern folgte ein Regenquell, diesem folgte heftiger Sturm ein dichtes Schneegestöber. Nach etwa 10 Min. Dauer dieser verschiedenartigen himmlischen Ergüsse, hellte sich das Wetter auf. Der Wind blieb stark. Ueber Umwälzung im Wetter können wir uns in diesem sogenannten Winter wirklich nicht beklagen.

**Waldshut, 25. Jan.** Der wegen Raubes von Wertpapieren in Höhe von 40.000 M. von der Staatsanwaltschaft zu Waldshut verfolgte Tagelöhner Weissenberger wurde lt. „F. Z.“ in Zürich verhaftet, als er unter falschem Namen die Papiere zu veräußern suchte.

**Aus den Nachbarländern.**

**Neustadt a. S., 25. Jan.** Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Güterbahnhof. Der Bahnbedienstete Franz Reichling wurde überfahren und getötet. Er hatte den kurz vor 7 Uhr aus der Richtung Weissenburg hier einbreitenden Güterzug als Bremser begleitet, stieg hier aus und wollte sich nach Hause begeben. In dem Moment nun, als er das Geleise überquerte, wurde er von einem beim Rangieren abgehenden Wagen gefaßt, das eine Rad ging ihm mitten über den Leib und trennte seinen Körper in zwei Teile.

**Subwigsbafen, 26. Jan.** Das 13jährige Mädchen Maria Adrian wird seit einigen Tagen vermißt. Bis jetzt ist noch keine Nachricht bei der Polizei über das Verschwinden des Mädchens eingegangen.

**Frankenthal, 25. Jan.** Zum Frauenmord. Wie der „Siegener Anzeiger“ aus Schotten meldet, hat man dort ein Indizium verhaftet, in welchem man den Mörder der Kinderärztin Belsler in Frankenthal ermittelt zu haben glaubt. Er hat drei Finger der linken Hand verbunden, welche Wunde er sich wahrscheinlich beim Hertrümmern der Korridorwände zugezogen hat. Durch das Verhör ist bereits festgestellt worden, daß die Papiere des Verhafteten gefälscht sind.

**Lindau, 25. Jan.** Der in Basel verhaftete Uhrmachergehilfe Selos hat lt. „F. Z.“ die Ermordung des Uhrmachers Brös sowie den Juwelendiebstahl eingestanden.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 27. Januar.**

**Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 24. Jan. (Schluß.)**

Es wurde wahrgenommen, daß im Mittelswald bei Durlach eine große Zahl schöner alter Eichen- und Buchenstämme gefällt werden. Der fragliche Wald ist bis jetzt einer der schönsten im Lande und für Karlsruhe sowie für Durlach und die umgebenden Ortschaften von unschätzbarem Werth. Der Stadtrat beschließt daher, wegen thunlichster Erhaltung des Baumbestandes dieses Waldes bei Gr. Domänenverwaltung eventuell in Gemeinschaft mit dem Gemeinderath in Durlach vorzulegen zu werden.

Im Jahre 1901 wurden bei der Zentralfirektion der Feuer- telegraphenanlage im Rathhaus 31 Brände gemeldet, wovon 3 im Entstehen ohne Mithilfe der freien Feuerwehr gelöscht wurden. In 10 Fällen ist die Nachfeuerwache in Thätigkeit getreten, in 6 Fällen wurden einzelne Kompanien alarmirt. Großfeuer hat nicht stattgefunden. Ihrer Art nach waren von diesen 31 Bränden 15 Zimmerbrände, 6 Kamminbrände, 3 Magazibrände, je 2 Kellerbrände und Brände von Kohlenlagern, je einer Ladenbrand, Mandarfenbrand und Brand eines Wohnhauses.

Der vom Bürgerausschuß bewilligte Kredit für Umbau und Einrichtung des städt. (Wierordt-)Bades wird zufolge Ausführung verschiedener im Bauprogramm nicht vorgesehener Arbeiten und

Verzierungen, deren Nothwendigkeit erst im Verlaufe des Umbaus sich ergeben hat, sowie durch einige noch vorzunehmende Ver- schiebungen um die Summe von 31 097 M. 62 Pfg. überschritten. Der fragliche Betrag soll mit entsprechender Begründung in das dem Bürgerausschuß vorzuliegende Verzeichniß der Kreditüber- schreitungen aufgenommen werden. Ferner werden im Voraus- schlags-Entwurf für 1902 vorgezogen: 590 M. für Anpflanzungen in den kleinen Gassen befindlichen Rasenflächen und für Pflasterung um diese Rasenflächen, 650 M. für Aufstellung eines Wasserreservoirs für die Wäschereianrichtung, 500 M. für Anschaffung von Schloß- und Installationswerkzeugen.

Herr Bürgermeister Krämer, welcher Namens des Stadtraths der anlässlich der Einsetzung des Herrn Stadtpfarrers Brettle stattgehabten kirchlichen Feier sowie dem aus gleichem Anlaß im großen Festhallsaal abgehaltenen Bankett angewohnt hat, über- bringt hier den Dank des katholischen Städtischen Ausschusses zu U. A. Fr. für die Entsendung eines Vertreters des Stadtraths zu den frag- lichen Veranstaltungen, für die miethfreie Ueberlassung der Fest- halle und der zur Ausschmückung der Kirche abgegebenen De- korationen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat zu der vom Bür- gerauschuß beschlossenen Aufhebung des Ortsstatuts vom 18. Dezember 1899, betreffend den Gemeindevorstand und die Ver- längerung des Ortsstatuts vom gleichen Tage über die örtlichen Anwesenheitsbehörden, die Staatsgenehmigung erteilt. Dem- gemäß werden die Vorsitzenden der Ortsgerichte I und II, die Herren Gromer und Würzler zu Gemeindevorständen für ihre Bezirke ernannt. In Stellvertreter derselben werden ernannt: Ortsrichter Weiser für den Ortsgerichtsbezirk I, Ortsrichter Koch für den Ortsgerichtsbezirk II.

Die Lieferung von 12 300 Stück Stadtgartenabonnements- karten und von 3000 Eisabonnementskarten für 1902/03 wird der Buchdruckerei Christian Jaag hier übertragen.

Einem erkrankten und dienstunfähigen Beleuchtungsdiener wird neuerdings eine Unterstützung aus dem Arbeiterunterstütz- ungsfonds bewilligt.

Dem Großh. Bezirksamt werden imbeanstandet vorgelegt die Gesuche: der Philipp Schwab Ehefrau hier um Erlaubniß zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus in „Hause Waldhorn- straße Nr. 33, des Wagenwärtergehilfen Christian Knorr aus Württemberg um Aufnahme in den badischen Staatsverband, des Otto Meek von hier um Entlassung aus dem badischen Staats- verband, des Wilhelm Schäfer von hier um Befreiung seiner für das Haus Sackstraße Nr. 15a erteilten Konzession zum Be- trieb einer Schaumweinbrennerei auf 3 Jahre.

Der Stadtrat dankt dem Herrn Kaufmann Julius Worn- jer hier für den städt. Krankenhause geschenkte Unterhaltungs- lektüre.

Vollzogen werden: 186 Ausgabe, 41 Einnahme- und 15 Abgangskontrollen.

31 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung werden ge- nehmigt.

**Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog nahm am Samst- tag Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen und hörte sodann von 12 Uhr an den Vortrag des Majors von Schwerin. Um 1 Uhr empfing Seine Königlich- soheit den Geheimrath Professor Dr. Erb aus Heidelberg.

Zur Frühstücksstapel erschienen die Prinzessin Amelie zu Fürster- berg, welche von Baden hier eingetroffen war. Ihre Durchlaucht- lehrer nach 4 Uhr wieder nach Baden zurück. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr hörte der Großherzog die Vorträge des Geheim- legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrath- Dr. Seyb.

**Ordensverleihung.** Bei dem preussischen Ordensfest, wo wie nachträglich noch bekannt gemacht wird, u. A. Kaiserinwärt- lerin a. u. s. zu Karlsruhe das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

**Geb. Hofrath Dr. v. Salkwürk** beging am Freitag d. 25. Jahrestag seiner Ernennung zum Mitglied des Großh. Ober- schulraths, aus welchem Anlaß eine Deputation von Vertretern d. Unterrichtswezens dem Jubilar ihre Glückwünsche darbrachte.

**Kaisers Geburtstag** wurde gestern Abend durch groß- zapfenreich eingeleitet, an den sich eine Musikaufführung vor de- Großh. Schlosse reihte. Heute Morgen um 7 Uhr erfolgte Fest- schaute und durch die freiwillige Feuerwehr Abgabe von 10 Kanonenschüssen, um halb 8 Uhr vom Kaiserdenkmal aus militärisch- Beden, ausgeführt von der Leibgrenadierkapelle, um 8 Uhr feierlich- Choralmusik von Thurne der evangelischen Stadtkirche. Von 9—11 Uhr wurden in den Kirchen der Stadt, deren ... Gebäude besetzt- sind, Festgottesdienste abgehalten. Just zum Kaiserstage hat wisse- Residenz mit einem weißen Hermelin sich geschmückt, nachdem gester- Abend ein tüchtiges Schneewetter einsetzte. Die Flucht des Winters- hatte sogar die Störche schon veranlaßt, voll Frühlingsstimmung- manchen Gegenden, wie im Canton Schaffhausen, wieder einzutreffen. Da ist der grünnliche Geßel wieder umgekehrt. Dichter Schnee bedeckt die Straßen und Plätze.

**Berlin, 26. Jan. (Tel.)** Dem geliebten Valfest des Vereins Berliner Presse wohnten der Reichskanzler, die Minister von Rheinbaben, von Boddieski und Studt, Staatssekretär Kräfte, sowie zahlreiche Bundesratsmitglieder z. bei.

**Rom, 26. Jan. (Tel.)** In einer heute abgehaltenen Sitzung der Academia medica machte Professor und Senator Durante Mittheilungen über die in seiner Klinik mit der neuen von Professor und Senator Paterno entdeckten antiseptischen Mittel n (Tartoliola) gemachten Versuche. Derselben hätten erwiesen, daß antiseptische Kraft (Tartoliola) sehr groß und dem Sublimat weit überlegen sei. Das Resultat sei davor, daß man Tartoliola als kräftigstes, bekanntes antiseptisches Mittel anwenden könne, welches für die Wissenschaft von großem Werthe sein werde.

**Vermischtes.**

**Widua, 25. Jan.** Das hochbetagte Ehepaar Tauscher in Casandorf wurde ermordet.

**Chemnitz, 25. Jan.** In Mittel-Wittgensdorf erfolgte heute früh 7 Uhr eine furchtbare Benzinexplosion. Der Kaufmann Her- ting hatte sich heute früh mit offenem Licht in den Keller begeben, in welchem erst gestern frisches Benzin gelagert worden war. Das Haus stürzte zusammen. Vier Personen wurden verletzt. Her- ting liegt noch unter den Trümmern.

**K. Banzh, 27. Jan. (Tel.)** Der Assistentarzt Dr. Arnold Schildbrand ist, nachdem er vor 12 Tagen an einem an Dip- theritis erkrankten Kinde den Luftstreifen schnitt vollzogen, infarkt worden und an der Injektion gestorben.

**K. Oldenburg, 27. Jan. (Tel.)** Der 12 Jahre alte Schüler Schgalala aus Ahlum hat sich aus Furcht vor Strafe er- schossen. Er war mit 3 Wochen Gefängniß wegen schweren Einbruchdiebstahls bestraft worden und hatte eine neue Strafe wegen desselben Delikts zu gewärtigen.

**Essen, 25. Jan.** Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Durchsucher zu verhaften, der die auf der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Miesfeld befindliche Signalstange auf freie Fahrt stellte und die

am Signalmaße befindliche Maschinerie besetzte. Der Thäter hatte die Frechheit, einen abgerissenen Theil des Signalmaßes einem Bahnmärker vor die Thür zu legen. Dadurch, daß der Wärter alsbald das Haus verließ, wurde die ruchlose That entdeckt und großes Unglück verhütet. Der Verbrecher hat die That bereits eingestanden.

**München, 25. Jan.** In dem Prozeß wegen Beleidigung der Ge- fängnißverwaltung gegen den Arzt Dr. Schulze und den Che- fedakteur der Königlich-Preussischen Zeitung Ernst Poste, der die Erlebnisse des Arztes im Untersuchungsgefängniß veröffentlichte, führte der Staatsanwalt aus: Die Behandlung im Gefängniß sei gut und schonend gewesen. Die Beamten hätten sich tadellos benommen. Auch die Gefängnißverwaltung sei musterhaft. Er beantragte gegen Dr. Schulze 900 Mark Geldstrafe, gegen den Chefredakteur Poste, dem er den Schutz des Par. 193 nicht zuerkannte, 500 Mark Geldstrafe. Das Urtheil lautete gegen Dr. Schulze auf 150 M., gegen Chefredakteur Poste auf 300 Mark Geldstrafe und Freisprechung der Kosten.

**K. Mainz, 27. Jan. (Tel.)** Die bekannte Frau Oberleutnant Richter wurde nach Verhängung der ihr wegen Diebstahls auferlegten Gefängnißstrafe von 6 Monaten aus dem hiesigen Provinzialarresthaus entlassen. Ihr Mann, der bekanntlich wegen ihr ein blutiges Duell ausfocht, holte sie ab. Er soll seinen Abschied eingereicht haben. Er stand früher beim 88. Regiment in Mainz, jetzt bei einem thüringischen Infanterie-Regiment und will mit ihr nach Amerika auswandern.

**München, 25. Jan.** Heute Abend gegen 7 Uhr entlud sich hier ein heftiges Gewitter mit Schneeregen.

**Paris, 26. Jan.** Gestern Nachmittag ist die Dampf- schaluppe „Heron“ infolge eines Unwetters in der Nähe von Arcachon untergegangen. Von der zwölf Köpfe zählenden Mann- schaft wurde nur ein Matrose gerettet.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre Technik, der feinsten Schatt- ungen fähig, mühet männlich an, und ihre Finger scheinen aus Stahl ge- bildet, so energisch und nimmermüde griffen sie in die Tasten usw.

**Konzert Sarasate-Maz.** Der Geigenkönig Sarasate und die hervorragende Pianistin Frau Marg. Goldschmidt geben am Dienstag den 28. d. im Museumsaal ein Konzert. Beide Künstler sind in Karlsruhe zuletzt vor einem Jahre aufgetreten und übertrafen noch die durch ihren Auf gerechtfertigten Erwartungen. Ueber ein Konzert, welches dieselben vor 14 Tagen in Mannheim veranstalteten, schreibt ein dortiges Blatt u. A.: Es hieße Gulen nach Athen tragen, die Kunst Sarasates hier durch weilläufige Auslassungen noch besonders verherrlichen zu helfen. Es gibt eben Künstler, die mit derselben Nothwendigkeit vollkommen genant werden müssen, als die Sonne scheint und das Wasser raucht. Daß Sarasate durch unfehlbare Intonation, wunderbare Cantilene und fabelhafte Technik zu entzücken weiß, ist bekannt. Und Frau Marg. Goldschmidt rechtfertigte als Pianistin den Vorzug, schon seit Jahren Partnerin des berühmten Südländers zu sein und bewährte sich dabei als emsige musikalische Goldgräberin. Ihre

Der Ganturtag des Karlsruher Turnvereins fand gestern Vormittag hier im „Palmengarten“ statt. Vertreten waren 26 Vereine durch 90 Delegierte. Nach Worten der Begrüßung erstattete der Gauvertreter Herr Reiss-Karlsruhe ausführlichen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, dann folgten die Berichte des Gauverwarters Schmittlein-Baden-Baden über die turnerische Thätigkeit und des Gauverwarters Schaffler-Karlsruhe. In Anbetracht, daß in diesem Jahre ein Kreisfest in Pforzheim stattfand, wurde von einem diesjährigen Gauverwarters abgesehen. In den Gauverwarters wurden folgende Herren gewählt: Reiss, Turnvereins-Karlsruhe, 1. Gauvertreter; Frig, Turnvereins-Karlsruhe, 2. Gauvertreter; Schmittlein, Turnvereins-Baden-Baden, 1. Gauverwarters; Blum, Turnvereins-Karlsruhe, 2. Gauverwarters; Schaffler, Turnvereins-Karlsruhe, Gauverwarters; Haas, Turnvereins-Baden-Baden, Gauverwarters. Bald nach 12 Uhr wurde der Ganturtag geschlossen.

Photographische Gesellschaft. Am Donnerstag den 23. ds. fand im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ der erste diesjährige Projektionsabend der photographischen Gesellschaft unter reger Beteiligung statt. Zur Vorführung gelangten eine Reihe prächtiger Aufnahmen aus dem Montblancgebiet, von Brüssel, Amsterdam, Holland und deutschen Märkten; ganz besonderes Interesse erregten die verschiedenen Windmühlen Hollands, welche vom projektierenden Herrn Dollet selbst aufgenommen und vorgeführt wurden. Den Schluß bildeten mehrere herrliche Seespiele des Herrn Peter. Herr Dollet führte zum ersten Male an diesem Abend seine neue Projektionslampe vor, welche durch einfache Manipulation die Verwendung für Gleich- und Wechselstrom gestattet, außerdem ist dieselbe von Hand regulierbar. Das Funktionieren derselben war tadellos, so daß unter Benutzung des städtischen Stromes eine ganz ausgezeichnete Beleuchtung der Bilder erzielt wurde. Zu erwähnen ist noch, daß in jedem Monat des Winters ein Projektionsabend, und als nächster am Mittwoch den 19. Februar ein solcher von Herrn Dr. Neuhäus aus Berlin über Photographie in natürlichen Farben, nach Lippmann'schem Verfahren, nicht zu verwechseln mit dreifarbigem Aufnahmen mittels Uebertragung, stattfindet.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd Petersburg, 27. Jan. Nach einer offiziellen Meldung wurde das stehende Reserve-Cadre der sibirischen Truppen aufgelöst, eine 7. Reserve-Kavallerie formirt und die Verwaltung der 1. und 5. Kavallerie-Reserve aufgelöst.

— Sofia, 26. Jan. Die offiziöse „Bulgaria“ meldet: Die amerikanischen Delegierten mit dem Vösegeld für Mt. Stone sind in Schumowa angekommen. 24 Stunden nach der Erlangung des Gelbes soll die Reise nach Sofia angetreten werden.

hd Berlin, 26. Jan. Die Ausgabe der großen Parole am Geburtstage des Kaisers wird diesmal ein besonders festliches Gepräge haben. Der Prinz von Wales mit seinem ganzen Gefolge wird den Kaiser zu Fuß vom Schlosse aus nach der Ruhmeshalle begleiten und dort der großen Parole-Ausgabe beiwohnen. Einschließlich der Fürstlichkeiten wird die Suite des Kaisers aus etwa 100 Personen bestehen. Nach der Parole-Ausgabe und einer Ansprache des Kaisers an die Offiziere wird der Monarch dem Prinzen von Wales die Hauptsehenswürdigkeiten der Ruhmeshalle zeigen und dann in großer Begleitung wieder zu Fuß ins Schloß zurückkehren.

— Berlin, 26. Jan. Der Kaiser empfing gestern Mittag im königlichen Schlosse seine ehemaligen Lehrer und Mitabiturienten (Am 25. Januar waren es 25 Jahre, seit der Kaiser auf dem Gymnasium zu Kassel sein Abiturientenexamen bestand. D. N.) und wohnte nachmittags in der Militärischen Gesellschaft in der Kriegsakademie einem Vortrage über die Schlacht bei Soltau bei. Heute Mittag wohnte der Kaiser mit dem Prinzen von Wales einem Frühstück beim Offizierkorps des Ersten Gardes-Dragooners-Regiments bei. Im Schlosse findet heute bei der Kaiserin Familienfest statt. Prinz Heinrich empfing heute Vormittag den auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffenen Großherzog von Hessen und empfängt nachmittags die eintreffenden Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Großprinz und Großprinzessin von Sachsen-Meiningen, sowie Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe. Der Prinz von Wales machte gestern Besuche bei den hier wohnenden preussischen Prinzen, beim Reichskanzler, bei sämmtlichen Vorkämpfern und bei einigen anderen hochgestellten Persönlichkeiten.

— Berlin, 26. Jan. Der König von Württemberg ist heute Abend 10.48 Uhr hier eingetroffen. Er wurde vom Kaiser am Bahnhof empfangen.

hd Wien, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers findet heute Abend in der Hofburg ein Galadiner statt.

— Venedig, 27. Jan. Prinz Adalbert von Preußen u. die Offiziere und Mannschaften der „Charlotte“ wohnten gestern in der deutschen Kirche dem, anlässlich des heutigen Geburtstages Kaiser Wilhelms abgehaltenen Gottesdienste bei.

— Petersburg, 29. Jan. Der Flügeladjutant Fürst Obolenski ist gestern mit einem Glückwunschschreiben und Geschenken des Zaren für den Kaiser Wilhelm nach Berlin abgereist.

**Der Kaiser und der Prinz von Wales.**

— Berlin, 27. Jan. Beim gefrigen Frühstück im Kasino des 1. Gardes-Dragoonersregiments brachte der Kaiser folgenden Toast auf den Prinzen von Wales aus:

„Eure Maj. Hoheit wollen mir gestatten, daß ich Sie im Namen der hier versammelten Kameraden des 1. Gardes-Dragooners-Regiments, Königin von Großbritannien und Kaiserin von Indien herzlich willkommen heiße. Das Regiment ist stolz darauf, für alle Zeiten diesen hohen Namen der großen Königin zu tragen, der es in ihrer langen Regierung vergönnt war, ihr Reich zu Macht und Größe zu führen. Als die edle Frau die Augen schloß, hat das Regiment seinem erlauchtem und ihm stets sehr gnädig gestimmtem Chef durch eine Deputation seines Offizierkorps die letzte Ehre erweisen dürfen. Es hat nunmehr die Ehre, Eure Maj. Hoheit erlauchtem Vater, des Königs Edward VII. Majestät seinen Chef zu nennen. Der von ihm geführte Titel eines Prinzen von Wales ist auf Eure Maj. Hoheit übergegangen und begrüßt wie Eure Maj. Hoheit zum ersten Mal in unserer Mitte. Auf dem Turnierhelme, welcher das Wappen der Prinzen von Wales führt, stehen von Alters her 3 Nebeln, und unter ihnen steht die Devise: „Ich dien.“ Diese schwerwiegende Devise hat Eure Maj. Hoheit vom ersten Augenblick an in voller Bedeutung kennen gelernt, denn als wir in jenen dunklen Trübsalstagen im Osborne'schen Schlosse um die hohe Verblühene versammelt waren, fesselte unerbittlich ein ernstes Leiden Sie an das Krankenlager. In den tiefen Schmerzen, der Eure Maj. Hoheit Herz durchzitterte, mischte sich der Wermuthstropfen der Enttäuschung, welche der Verzicht erzeugen mußte, ihr nicht mit uns Anderen das letzte Geleite geben zu können. Als Eure Maj. Hoheit sich kaum erheben konnten, sandte Sie Ihre Maj. Hoheit im Dienste des Vaterlandes an die große Weltreise, zu den britischen Unterthanen jenseits des Meeres. Auf einer Strecke von über 40 000 Meilen hat Eure Maj. Hoheit die britischen Vöden betreten und durch Ihre gewinnenden Wesen die entfernteren Theile des britischen Reiches und ihre loyale Bevölkerung zusammengefaßt und fügen helfen zu jenem Imperium britannicum, von dem auch gesagt werden kann, daß in seinen Grenzen die Sonne nicht untergeht. Kaum heimgekehrt, sind Eure Maj. Hoheit dem Rufe des Herzens folgend hierher geeilt, um als geru gehobenes Familienmitglied meinen Geburtstag im Kreise der Meinen zu begehen. Hierbei haben Sie Zeit gefunden, des Königs blauen Dragooners aufzusuchen und mit ihrer Gegenwart zu beglücken. Für diesen Beweis der Kameradschaft dankt das Regiment Eure Maj. Hoheit, indem es mit mir ruft: „Sei es die E. Maj. Hoheit der Prinz von Wales, der Repräsentant der englischen Armee und des erlauchtem Chefs dieser Armee!“

Der Prinz von Wales antwortete mit folgenden Worten:

„Eure Majestät bin ich sehr dankbar für die gütigen Worte, welche in dem soeben ausgebrachten Toaste meinem Vater und mir gewidmet wurden. Ich kann Eure Majestät versichern, daß es mir zur größten Freude gereicht, nach Berlin habe kommen zu dürfen, um Eure Majestät meinen Respekt zu bezeugen und gleichzeitig meine Glückwünsche zum Geburtstage darzubringen. Ich möchte auch die Gelegenheit wahrnehmen, um Eure Majestät Dank zu sagen für den so freundlichen Empfang, mit dem ich gestern bei meiner Ankunft hier begrüßt wurde, und meiner hohen Werthschätzung der weiteren Ehre Ausdruck zu geben, welche Eure Majestät mir durch die Beileihung des ausgezeichneten Regiments, wie es die 8. Kavallerie-Regiment, haben zu Theil werden lassen. Nicht zum ersten Mal erfreue ich mich heute der Gastlichkeit des Obersten und der Offiziere des Regiments, welches auf Eure Majestät Befehl fortfährt, den ehrenvollen Namen unserer geliebten Großmutter zu tragen, dessen Chef ich mich theurer Vater ist. Es ist für mich eine hohe Befriedigung, die Offiziere auffordern zu dürfen, mit mir auf Eure Majestät Gesundheit zu trinken!“

**Prinz Heinrich's Amerikafahrt.**

K New-York, 22. Jan. Der Aufenthalt des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten soll dazu dienen, mit hervorragensten Führern der amerikanischen Finanz- und Industrie eine enge Fühlung herbeizuführen. Zu diesem Besuche hat sich mit Genehmigung des deutschen Vorkämpfers von Solleben ein von Geheimrath Goldberger organisirtes Empfangskomitee of commerce and industry“ gebildet, dem u. A. der Präsident der Handelskammer Joh. Sepup Morgan, Roosevelter und Wandervelt angehören. Man bringt der Bildung dieses Komitees im Lande große Sympathie entgegen.

hd New-York, 26. Jan. Die Stadt St. Louis erhielt die Zusage des Besuches des Prinzen Heinrich. Die Deutschen Chicago's planen eine gemeinsame Serenade und die Kriegervereine eine Parade. In Boston trifft Prinz Heinrich voranschließlich am 6. März ein. In New-York veranstalten die Deutschen einen Gadezug für denselben. Das Bürgerkomitee für den Empfang des Prinzen Heinrich organisirte sich mit Mayor Low als Präsidenten und Karl Schurz als Vizepräsidenten. Präsident Roosevel bestimmte den Admiral Evans als Begleiter des Prinzen während des ganzen Aufenthalts in Amerika. — Harvard trifft außerordentliche Vorbereitungen für den Besuch und wird den Prinzen als Gast beim Lunch haben.

— New-York, 27. Jan. Das Staatsdepartement traf mit der Pennsylvania Railroad-Compagnie ein Uebereinkommen wegen Stellung eines Sonderzuges für die Reise des Prinzen Heinrich.

hd New-York, 27. Jan. Die Nacht des deutschen Kaisers erhält den Namen „Aheingold“. Die Taufe erfolgt mit deutschem Schaumwein. (Berl. Tgbl.)

**England und Transvaal.**

— London, 25. Jan. Die heute veröffentlichten amtlichen Verlustlisten melden, daß in dem am 21. ds. bei Kransfontain stattgehabten Gefechte sieben Mann gefallen und 25 verwundet wurden. Die Verluste betreffen zumeist Yeomanry. Von diesem Gefechte liegt keine weitere Meldung vor.

— London, 26. Jan. Von Afrikanern, die erst Ende Dezember aus dem Transvaal in die Heimath sich zurückbegeben haben, hören wir, daß man in den vom Kriege zunächst betroffenen Gebieten noch durchaus nicht die sanguinische Auffassung von der baldigen Beendigung der Feindseligkeiten, die in London und namentlich in den Kreisen der Goldminen-Interessenten herrsche, zu theilen geneigt sei. Die Ansicht, daß das Blokkade-System den Widerstand der Buren noch und nach ausichtslos mache, wird mit besonderer Lebhaftigkeit bestritten. Die Buren, die im Felde stehen, ließen die Blokkade-Stationen deßhalb ungestört, so erläuterte uns ein Gewährsmann, weil sie Rücksicht auf ihre in den Konzentrationslagern unterhaltenen Angehörigen nehmen. Dies sei hauptsächlich der einzige Grund, der die Blokkade nicht respektieren heiße. Würden

die Zufluchtslager, wie dies ja in Aussicht stehen soll, verlegt, so könne man sich einer sehr schnellen und schneidigen Aktion der im Felde stehenden Buren gegen die vielgerühmten Blokkadehäuser und die Drahtgitter mit Sicherheit versehen.

— London, 25. Jan. Der „Daily News“ wird aus dem Haag gemeldet, daß nach privaten Nachrichten aus Südafrika die Macht der Buren in der Kapkolonie täglich im Wachsen sei. Die Katastrophe der Stadtwache von Tarkastadt betrachtete man als freiwillige Uebergabe an die in der Umgegend operirenden Buren. Die Rebellion soll sich beständig ausbreiten. Die Hinrichtung Lotters und Schepers habe die Loyalisten so aufgebracht, daß selbst die ältesten Leute sich den Buren anschließen. Vom September bis zum November sollen die englischen Truppen zwölf Niederlagen erlitten haben, die Kitchener nicht gemeldet hat. Die Ausfichten für die Buren würden in Telegrammen unparteiischer Korrespondenten als ermutigend bezeichnet und es sollen sogar gegenwärtig unter den Burenführern Pläne für die Regierung eines unabhängigen Südafrika erwogen werden. (Frft. Z.)

— Johannesburg, 26. Jan. (Neuter.) Von dem Wünsche geleitet, den Krieg bald beendigt zu sehen, erbat General Bilonel, welcher Wynburg besetzte und sich im Jahre 1901 ergab, von Lord Kitchener die Erlaubniß, ein Korps von 1500 BURGHERS für England anwerben zu dürfen. Kitchener gab die Genehmigung, und Bilonel schrieb darauf an Präsident Steijs, da er hartnäckig darauf bestände, den Verzweiflungskampf fortzusetzen, werde jetzt der Bürgerkrieg in Drangefreizeit beginnen. Bilonel ist gegenwärtig mit der Anwerbung von BURGHERS für England beschäftigt. Es scheint, daß er die erforderlichen Mannschaften zusammenbringt. (Frft. Z.)

— Johannesburg, 26. Jan. (Neuter.) Der Burenkommandant Beyers, welcher sich seit einiger Zeit in der Nähe von Pietersburg befand, drang am 22. Januar in ein Konzentrationslager ein und nahm eine große Anzahl der dort untergebrachten BURGHERS mit sich. Heute früh griff Beyers Pietersburg an, offenbar in der Absicht, für die neu genommenen Mannschaften sich Gewehre und Pferde zu verschaffen, jedoch wurde er mit einem Verlust von 3 Tödteten und 3 Verwundeten zurückgeschlagen. Am 23. Januar versuchten Buren, einen Eisenbahnzug bei Pietersburg in die Luft zu sprengen; das Sprenggeschloß richtete jedoch keinen Schaden an.

— Prätoria, 26. Jan. (Neuter.) In der vergangenen Nacht begaben sich mehrere Agenten des Nachrichtenbüros (d. h. also Spione d. N.) in die bei Lydenburg belegene Farm in der Gegend, dort den als Gefürörter von Eisenbahnzügen bekannten Sindon zu fangen. Sindon war jedoch abwesend, es wurden aber Wilson und zwei seiner Adjutanten gefangen. In derselben Nacht machte Oberst Wilson bei Strydom 20 Gefangene, welche jedoch am folgenden Morgen, als Wilson von einer starken Burenmacht unter Alberts und Koff angegriffen wurde, während des Kampfes, ausgenommen von dreien, wieder erliefen oder erschossen wurden. Die Buren wurden zurückgeschlagen und verloren 10 Tödtete. Sie erlitten nachher ärztliche Hilfe. Die Verluste der Engländer betragen 3 Tödtete und 5 Verwundete. Bruce Hamilton machte am 24. Jan. bei Boschmansfontein 12 Gefangene. 12 bewaffnete Buren ergaben sich an demselben Tage bei Irene.

— Haag, 25. Jan. In den Nagaliesbergen hat sich, wie gemeldet, der englische Generalmajor Carrington mit seinem Stabe an Kommandant Delarey ergeben. Die zuständigen englischen Stellen haben davon bis heute nichts verlanen lassen. Außer einer größeren Anzahl Gefangener sind aber den Buren dabei auch noch mehrere Kanonen in die Hände gefallen. Neben Delarey und Botha hat somit auch Delarey das Seinige dazu beigetragen, den Engländern Weihnachten 1901 unvoergehlich zu machen.

— Haag, 25. Jan. In der ersten Kammer erklärte der Minister des Aeußern, er habe gleich seinem Vorgänger alle möglichen Schritte gethan, um die Freilassung der auf Ceylon gefangenen gehaltenen Mitglieder der niederländischen Ambulanz zu erlangen. Die Frage habe eine hohe internationale Bedeutung im Hinblick auf die Dienste, welche die Gesellschaft vom Nothen Kreuz aus den neutralen Ländern in Zukunft leisten könnten. In seinem Bedauern müsse er jedoch zugeben, daß die von Koster geleitete Ambulanz es an der notwendigen korrekten Haltung habe fehlen lassen. Die Thatsache allein, daß Koster Briefe bei sich führte, könne, ganz abgesehen von dem Inhalte derselben, schwer vertheidigt werden, da er nicht wissen konnte, ob dieselben nicht vielleicht nützliche Nachrichten für die Buren enthielten.

— Berlin, 26. Jan. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, schwebt zur Zeit Verhandlungen zwischen der deutschen und englischen Regierung wegen Uebermittlung der in Deutschland gesammelten Gelder, Kleidungsstücke, Arzneistoffe u. s. w. an die Burenfamilien in den südafrikanischen Konzentrationslagern. Man hoffe hier, daß der lediglich humane Zweck, der deutscherseits beabsichtigt ist, sich im Einverständnis und unter Mitwirkung der englischen Regierung leicht erreichen läßt. An Baare u. Gelde sollen hunderttausend Mark überwiesen werden.

**Die Vorgänge in China.**

— Peking, 26. Jan. (Neuter.) Der Hof wies Juanschtai einen Kredit von 5 Mill. Taels zur Unterhaltung einer Armee von 100 000 Mann in Petchili an. Juanschtai, welcher thatsächlich die Kontrolle über die Armee und Marine ausübt, beantragte England um Instrukturen für die Marine und Japan um solche für das Heer zu ersuchen. 40 japanische Offiziere sind bereits in amtlichen Stellungen bei dem chinesischen Heere. Die Behörden fanden einen Schatz von mehr als 100 Mill. Taels in Gold und Silber, welchen man vor der Flucht versteckt, und erst jetzt wieder vor. Es vergingen mehrere Tage bis man ihn ausgegraben hatte.

**Wasserstand des Rheins.**

Ausgang. Dampfweg. Am 25. Jan. 2,75 m (24. Jan. 2,74 m).

**Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Montag den 27. Januar:  
Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Verammlung.  
Festhalle. 4 Uhr Fest-Konzert der Kapelle des Feld-Regt.-Reg. Nr. 50.  
— 9 Uhr Kaiserfeier. Beauftragt von den Militärvereinen.  
Männerturner. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabth. Friedrichshülfe.  
Fesidon. 8 Uhr Schwimabend im Bierordtsbad.  
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.  
Vatergesellschaft Germania. 7/9 U. Kaiserfeier im Landsknecht.  
Trainverein. 8 Uhr Kaiserfeier. Festhalle Durlach.

Gerichtszeitung.

12. Verbrechen. Karlsruhe, 25. Jan. (Schwurgericht.) 12. Verbrechen gegen §§ 219 und 218 N.-St.-G.-B. Der in der heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dürr zuerst verhandelte Fall, die Anklage gegen die Hebamme Pauline Koch geb. Kiefer aus Baden wegen Verbrechen gegen §§ 219 und 218 N.-St.-G.-B., stand im Zusammenhang mit der in der vorletzten Woche von der hiesigen Strafkammer erledigten Anklage, bei der eine Anzahl Frauenpersonen wegen Vergehens gegen das feindliche Leben verurteilt wurde. Die heute angeklagte Koch hatte jenen Angeklagten beistehen geleistet und mußte sich deshalb heute vor dem Schwurgericht verantworten. Sie war beschuldigt und auch geständig, vom April 1899 bis September 1901 in sieben Fällen sich im Sinne der genannten Gesetzesparagrafen schuldig gemacht zu haben. Die Angeklagte ist 32 Jahre alt, verheiratet und Mutter mehrerer Kinder. Seit 11 Jahren war sie Hebamme zuerst in Baden, später in Wadensheim. In Folge einer Forderung nach Frauenzimmern, die der Abtreibung der Leibesfrucht verdächtig waren, kam man durch Zufall dem verbrecherischen Treiben der Angeklagten auf die Spur. Es wurde festgestellt, daß die Beschuldigte seit Jahren die durch ihren Beruf als Hebamme erworbenen Kenntnisse in strafbarer Weise verwertete. Das Motiv für die handlungsweise der Angeklagten scheint offenbar Geldgier gewesen zu sein. Angesichts der Verurteilung beider Geschworenen die Schuldfrage, worauf die Angeklagte unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

13. Sittlichkeitsverbrechen und Raub. Unter der schweren Anklage des Sittlichkeitsverbrechens und des Raubs standen der Schneider Gottlieb Trost aus Sundelshausen und der Schlosser Karl Schmidt aus Forstheim vor dem Schwurgericht. Die beiden Angeklagten hatten in der Nacht vom 21. auf 22. Oktober in der verlängerten Holzgartenstraße zu Forstheim die ledige Emma Holl in Forstheim überfallen und vergewaltigt. Dabei hatte Trost das Mädchen auch noch gefaßt, indem er ihm mit Gewalt ihre Barschaft in Höhe von 2 Mark 80 Pf. wegnahm. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten im vollen Umfang der erhobenen Anklage unter Verfassung mildernder Umstände schuldig. Daraufhin erlachte der Schwurgerichtshof gegen Trost auf 6 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Schmidt auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

14. Karlsruhe, 18. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Als erster Fall gelangte in der heutigen Sitzung der Strafkammer unter Vorsitz der Defensivität die Anklage gegen die 17 Jahre alte Marie Hecht aus Forstheim wegen beschuldigter Abtreibung der Leibesfrucht zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde mit 6 Tagen Gefängnis bestraft. Des Diebstahls angeklagt war die 23 Jahre alte Kellnerin Anna Marie Knoff geb. Wirt aus Sulzbach, die schon seit längerer Zeit geschieden von ihrem Manne lebte und sich im Monat November stellenlos in Bretzen aufhielt. Dort gab ihr der Wirt zum „Engel“ für einige Tage Aufenthalt, wofür sie in der Wirtshauswirtschaft aushalf. In der Nacht vom 24. auf 25. November schlich sie sich in ein Fremdenzimmer der Wirtshauswirtschaft, in dem damals der Müllerbursche Knuff übernachtete und stahl diesem aus seiner, auf einem Stuhle liegenden Tasche den Geldbetrag von 21 Mark. Mit dem entwendeten Gelde fuhr die Knuff in der Frühe des arbeits Tages nach Karlsruhe, wo sie auf Veranlassung der Gendarmen in Bretzen, bei der inwärtigen Anzeige erfaßt worden war, verhaftet wurde. Die Angeklagte büßt nun diesen Diebstahl mit 4 Monaten Gefängnis. Um seine Pferde einmal gründlich und zugleich billig mit Hafer füttern zu können, fuhr der in Forstheim wohnende Fuhrmann Johann Pieske aus Simmersfeld in der Nacht vom 17. auf 18. November, etwa Morgens gegen halb 3 Uhr in Forstheim aus dem Getreidelager des Handelsmanns L. Rah 4 Säde Hafer im Gesamtgewicht von 514 Pfund. Pieske hatte sich mit einem falschen Schlüssel Eingang in den Getreidelager verschafft. Mit seinem Versteck hatte er aber nicht den gewünschten Erfolg, denn er wurde, als er die Säde auf seinen Wagen geladen hatte und im Begriffe war, sie nach seinem Stalle zu führen, überfaßt. Pieske kam zur Anzeige und wurde nun wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Die Verurteilung des Zimmergehilfen August Stöckle aus Wödingen gegen den das Schöffengericht Bretzen wegen Körperverletzung auf zwei Wochen Gefängnis erkannte hatte, verwarf die Strafkammer als unbegründet.

Es darf wohl als eine der seltensten Erscheinungen in der Geschichte unserer Strafgerichtshöfe bezeichnet werden, daß eine Fremdenperson sich wegen gewerbsmäßigen Wilderns zu verantworten hat. Heute war dies der Fall. Neben ihrem Ehemann, dem Maurer August Heß aus Langand, sah die 32 Jahre alte Poliseuse Anna Maria Heß geb. Reimbacher aus Wödingen, beide in Wödingen wohnhaft, auf der Anklagebank. Die gegen das Ehepaar erhobene Anklage lautete auf gewerbsmäßiges Wildern. Heß hatte vom Spätjahr 1899 bis Ende November 1901 auf den Gemäurungen Wödingen und Birkenfeld die Jagd ausgeübt und dabei dem Wilde mit Schlingen nachgestellt. Seine Frau war öfter beihilflich, indem sie ihm für die Schlingen den nötigen Draht besorgte. Heß wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis und zur Stellung unter Polizeiaufsicht, die Ehefrau Heß zu 24 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Dienstknecht Christian Widmann aus Wödingen hat im August v. J. sich durch den Hausburschen Friedrich Fleig aus Huzenbach einen falschen Eintrag in seinen Militärpaß machen lassen, um seine Verhaftung wegen einer beim Meldeamt Forstheim unterlassenen Meldung zu verhindern. Widmann und Fleig wurden wegen Urkundenfälschung angeklagt und heute Ersterer mit 6 Tagen, Letzterer mit 1 Tag Gefängnis bestraft.

Die Verurteilung des Karosellbesizers Richard Lutz aus Forstheim wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung, da die Verurteilung zurückgenommen worden war.

Ein gewaltiger Nimrod ist der Goldarbeiter Jakob Wirt aus Göttingen. Er unterscheidet sich aber von den Anderen, die dem edlen Wildwerk nachgehen dadurch, daß er, wenn er einen Fährweg unternimmt, auf verbotenen Pfaden wandelt. Er jagte während des letzten Spätjahres wiederholt auf den Gemäurungen Auerbach und Forstheim, besonders im Monat Oktober, in dem er an einem Tage 2 Hasen und 4 Fasen sah. Das gegen Wirt wegen gewerbsmäßigen Wilderns erlassene Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis. Zugleich wurde die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und der Einzug des zur Jagd gebrauchten Gewehrs ausgesprochen.

Der Verurteilung des Spezialeinzelhändlers Johann Alee aus Dill-Weißentien, gegen den das Schöffengericht Forstheim wegen Verleitung einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen ausgesprochen hatte, gab der Gerichtshof in so weit statt, als er die Strafe auf 6 Tage Haft herabsetzte.

Konstanz, 24. Jan. Vom Schwurgericht wurde gestern wegen wissenschaftlichen Falschens der 27jährige Bahnarbeiter Martin W a l z von Gündelwangen zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und die 23jährige Fabrikarbeiterin Dina S a u g e r von Mündelshausen zu 2 Jahr Zuchthaus, sowie beide zu 5 Jahr Ehrverlust verurteilt. Der Falschheit wurde geleistet im Juli 1901 vor dem Amtsgericht Donaueschingen, wo es sich um einen Prozeß wegen Unterhalt des unehelichen Kindes des Säugers handelte. Da das Gesetz in diesem Fall mildernde Umstände ausschließt, so wurde U. A. Z. bei der Strafmessung auf Antrag der Verteidiger Wehler und Winterer das offene Geständnis der Angeklagten in Betracht gezogen.

Leihungen wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 16-jährigen, unbescholtenen Mädchen, 8 Monat Gefängnis.

Handel und Verkehr.

\* Purlach, 25. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 94 Läufer Schweinen und 116 Ferkelschweinen, die sämtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde lt. „D. W.“ für das Paar Läufer Schweine 40—80 M., für das Paar Ferkelschweine 25—35 M.

\* Laß, 25. Jan. Der heutige Schweinemarkt war mit 107 Ferkeln befahren, die sämtlich verkauft wurden. Der Preis schwankte zwischen 30 und 45 M. für das Paar. L. J. **Mannheimer Getreide-Notizen.** Bei den fortgesetzten Schwankungen der amerikanischen Märkte konnte sich natürlicherweise auch hier kein lebhaftes Geschäft entwickeln, obwohl die Grundtendenz eine recht feste blieb. Von Argentinien liegen immer noch keine Offerten vor und Rußland behauptete seine Preise, zu welchen übrigens ziemlich laufige Notizen kamen. Die amerikanischen Forderungen hielten sich ungeändert der bereits oben erwähnten Fluktuationen der führenden Börsen ziemlich unverändert und hielten über Parität des hiesigen Marktes. Roggen unverändert. Gerste unverändert. Hafer unverändert. Mais behauptet. Die Notierungen von 25. ds. sind: Weizen II 139 M., Kansas II 138 M., südruss. Weizen 129 bis 142 M., russ. Roggen 107—108 M., russ. Futtergerste 102 M., russ. Hafer 126—143 M., Weizen-Mais 114 M., Poplata-Mais rye terms 107 M. per Tonneck Rotterdam.

\* Berlin, 24. Jan. Der Aufsichtsrath der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft beschloß 12 pCt. (i. B. 13 pCt.) Dividende vorzuschlagen, M. 7 250 000 (M. 6 500 000) abzugeben und für Neuanlagen M. 6 000 000 neue Aktien zu 145 pCt. auszugeben.

**Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.** Sonntag, den 2. Februar: Landw. Konsum- u. Absatzverein Hemsbach a. B. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Ritter dahier Generalversammlung. Getreidelagerhaus Scheffenz. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Pflug in Wittelschaffenz Generalversammlung des Getreidelagerhauses Scheffenz. Landw. Konsumverein Eisingen. Nachm. 1 Uhr im Gasthaus zur Traube dahier Generalversammlung.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.** Bremen, 24. Jan. Der Dampfer „Mer“ ist am 23. ds. von Neapel abgegangen. „Gera“ hat am 23. Dungeness passiert. „Barbarossa“ ist am 23. in Rotterdam, „Großer Kurfürst“ in Sydney, „König“ in New-York angekommen.

Bremen, 25. Jan. Der Dampfer „König Albert“ ist am 24. ds. von Gibraltar, „Feldmarschall“ von Antwerpen, „Friedrich der Große“ von Adelaide, „Wittenberg“ am 25. von Funchal, Kaiserin Maria Theresia von Neapel abgegangen. „Dier“ hat am 24. St. Vincent, „Neckar“ Surin-Gastle passiert. „Samburg“ ist am 24. in Hongkong, „Sachsen“ in Colombo, „Gera“ in Bremen, „Prinzess Irene“ in den „Bapern“ in Antwerpen, „Bremen“ in Colombo, „Prinz Heinrich“ am 25. in Hongkong angekommen.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.** Cheaufgebote: 28. Jan. Johann Reiter von Webersen. Intendantur-Bureau-Diätar hier, mit Helene Orthshausen von Raumburg. 28. Karl Diezmeier von Sasbach, Obsthändler hier, mit Anna Schmitt von Forst. 28. Franz Lang von Sasbach, Schlosser hier, mit Rosalia Koch von Langenels. 28. Adolf Stahl von Schwanau, Magaziniere hier, mit Anna Stadler von Strümpferhorn. 28. Karl Kaiser von Neudorf, Straßenbahn-Schaffner hier, mit Dominik Reimling von Neuhausen. 28. Karl Guthe von hier, Kaufmann hier, mit Elisabetha Schumacher von hier.

**Geburten:** 18. Jan. Ernst Wilhelm Friedrich, v. Ernst Paul Weiß, Graveur. 19. Rosa Lisa, v. Otto Ludwig August Mayer, Monteur. 21. Kurt Willy Peter, v. Karl Friedrich Hilde, Waffenschmied. 21. Maria Rosalinda, v. Jakob Weidemann, Postassistent. 21. Friedrich Anton Alfons, v. Friedrich Rudmann, Feldwebel. 22. Luise Maria, v. Robert Wirth, Hotelbesitzer. 23. Elisabeth Jungard Ida, v. Friedrich Ruf, Kaufmann.

**Kindstirte Todesfälle.** München. Kath. Sämlin geb. Meyer, 70 J. a. Minseln. Gustav Adolf Zumbeller, Katholik, 77 J. a. Mühlheim. R. Siegmund Greuner, Waisenwath, 68 J. a. Offenburg. Lucia Wend geb. Abend, 69 J. a. Schutterwald. Magdalena Hied geb. Braunstein, 74 J. a. Theningen. Maria Barb. Marthaler geb. Zimmermann, 65 J. a. Heberlingen. Sebastian Jäger, 63 J. a. Waldkirch. Frieda Vetter geb. Reberle, 63 J. a.

Unübertrefflich zur Haut- und Schönheitspflege ist die taufendfach bewährte

**MYRRHOLIN-SEIFE**  
Von Professoren und Aerzten erprobt und als beste existierende hygienische Toiletteseife seit Jahren empfohlen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 5612a

**Kufeke's**  
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darnkranke Kinder  
**Kindermehl**

**Gardinen Franz Tauer**  
Spezial-Geschäft 12568 Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 207.

**Seidenhaus Hirt & Sack Nachf.**  
Kaiserstr. 201 Karlsruhe Kaiserstr. 201  
einziges Spezial-Seidengeschäft am Platze, versendet Muster von 11091  
Seidenstoffen in schwarz, weiss u. farbig, in denkbar größter Auswahl, von 1 Mk. bis 12 Mk. p. Meter,  
Sammt und Panne für Kleider u. Blousen, in einfarbig, gestreift, gemustert und türkis, von 1.50 Mk. bis 7.50 Mk. p. Meter.

„Reisen nach dem Süden“. Soeben ist von „Jungo Stangen's Reisebureau“, Berlin, unter den Linden 39, ein illustriertes Spezialprogramm erschienen, welches alle von dem genannten Bureau in diesem Jahre veranstalteten Reisen nach der Riviera, nach Italien einschließlich Sizilien, Algier und Tunis, Spanien und Portugal. Bei diesen Touren ist darauf Bedacht genommen, daß die genannten Gegenden die möglichsten Komfort und in den kürzesten Zeit besichtigt werden können; aber auch für solche, welche über Zeit und Geld unbedrängt verfügen und welche aus diesem Grunde es vorziehen, allein nach dem Süden zu reisen, enthält das Programm Fingerringe und macht darauf aufmerksam, daß auch für diese das Bureau in der Lage ist, besondere Erleichterungen zu schaffen.

**Festhalle.**

Montag den 27. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr:

**Patriotisches Fest-Konzert**

anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. M. Kaiser Wilhelm II., gegeben von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50. Leitung: Stabstrompeter Otto Schotte. Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pf. Nichtabonnenten . . . . . 50 Pf. Programm 5 Pfennig. 1183

NS. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Variété Perkeo.**

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers heute Montag den 27. Januar: Grosse Fest-Vorstellung. Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Auftreten sämtlicher z. Zt. engagierten Artisten. Täglich grosse Spezialitäten-Vorstellungen mit vorzüglichem Programm. 1178 GROSSER LACHERFOLG. Hierin ladet höflich ein P. Früh.

**Die billigste Betriebskraft**

sind Patent- 589a  
**Taylor-Anlagen**  
3-4 Mal billiger wie Dampfmaschine oder Gasmotor. 1 bis 3 Pfennig per Pferdekraftstunde. Innerhalb 2 Jahren wurden 1000 Anlagen verkauft. Preise und Referenzen durch Theodor Heiges Mannheim.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind **MAGGI-SUPPEN** in Würfel à 10 Pfg., für 2 Teller kräftiger Suppe. In grosser Sorten-Auswahl bestens empfohlen von Frau Rosa Biedermann, Scheffelstrasse 16. Ebenso empfehle angelegentlich das seit Jahren bewährte „Maggi zum Würzen“. In Flaschen von 25 Pfg. an. 885a

**Einfach möbl. Zimmer**

in Nähe der Seitenstrasse für ein Fräulein von auswärts sofort zu mieten gesucht. Mittagslich erwünscht. Gest. Anerbieten mit Preisangabe um. A. W. 12 Bahnhofs-Lagernd Karlsruhe. 527a

**Wasserreinigung Grünigen**

(40 km von der Station Klengen). Die Gemeinde Grünigen, Amt Wiblingen, verpönt im öffentlichen Aufgebotsverfahren die Ausführung folgender Arbeiten: 1. Herstellung von Rohrgräben, sammt Felsprengen, pp. 6296 Hkm. 2. Tiefen und Verlegen von 6113 Hkm ausseren Wasserleitungen von 125 bis 40 mm Lichtweite, sammt Schiebern, Hydranten u. s. f. 3. Herstellung eines Hochbehälters mit 50-cbm Raum u. zweier Schächte. Gegebenenfalls wird auch die Herstellung von ca. 56 Hausleitungen in Verbindung gegeben. Angebote auf diese Arbeiten sind mit der Aufschrift „Wasserleitung Grünigen“ versehen, längstens bis Montag, 10. Februar, Morgens 9 Uhr beim Gemeinderath in Grünigen einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf dem Geschäftszimmer der Gr. Kulturinspektion Donaueschingen auf, die auch Angebotsverzeichnisse abgibt. Zuschlagsfrist 14 Tage. 525a

**Brauerei**  
mit ca. 3000 hl einfl. der Hauswirtschaft mit 900-1000 hl Ausfl., täglich zu verkaufen. Preis M. 112.000. Aus. nicht unter 30 Mille. Dagegen ist auch eine **Cismaschine** zu verkaufen durch 528a Wilh. Wolf, Baden-Baden.

**Wegen Wegzug** 21 sind gut gearbeitete Möbel, Schränke, Vertico mit schönem Anflus, 2 franz. Bettstellen, Küchenschrank u. s. w. sofort sehr billig zu verkaufen. B1478 224, Weilandstr. 18, i. Hofe, links.

**Evang. Südstadt-Kirchenchor.**

Die nächste **Probe** findet nicht Montag, sondern **Mittwoch den 29. Januar** statt. 1184 Der Vorstand.

**Arbeiterbildungs-Verein**

Wilhelmstraße 14. Montag: **Montagsversammlung.** Der Vorstand.

**Rudergesellschaft Germania.**

Montag Abend präzis 8 1/2 Uhr: **Kaisers Geburtstagsfeier** im „Landsknecht“, zu der sämtliche Angehörigen u. nichtangehörigen Mitglieder einladet 1185 Der Vorstand.

**Leistungsfähige Weinhandlung und Dampfbrennerei zu Gt tättige**

**Agenten und Reisende**

bei hoher Provision. Offerten unter Nr. 526a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 8.1

**Adressenschreiber**

mit flotter Handchrift gesucht. Offerten unter Nr. B1475 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gerwigstr. 34, Edhaus,**

in eine schöne Wohnung von drei Zimmern u. reichlichem Zubehör, mit Veranda, ohne vis-à-vis, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2. Stock links. 1066

**W**

Wilmstr. 21 in eine Wohnung mit 4 Zimmern, evtl. auch mit 3 Zimmern, zu vermieten. Zu erfragen im 1. St. B1476.2.1

Bekanntmachung.

Bureauassistenten

Die Stelle eines Bureauassistenten ist thunlichst bald, zunächst in provisorischer Weise, zu besetzen. Bei zufriedenstellenden Leistungen kann Anstellung nach Maßgabe des städtischen Beamtenstatuts mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versicherung erfolgen.

Holzversteigerungen.

Das Großh. Hoffort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark: Donnerstag den 30. Januar aus Abth. III, 8 - am Büchiger Acker: 382 Stck forstene Brühl I. u. II. Kl., 3075 forstene Wellen, 17 Loose Schlagraum.

Freitag den 31. Januar aus Abth. IV, 9 - Sammelbrunnen: 290 Stck forstene Brühlholz I. und II. Kl., 9000 forstene Wellen und 22 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft jeden Tag früh 9 Uhr am Parkhaus an der Friedrichstraße alle.

Ittersbach. Ruzholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Ittersbach versteigert am Donnerstag den 30. Januar 1902 aus ihrem Gemeinwald nachverzeichnete Hölzer: 90 Stck Nichtenstämme I. - V. Kl., 24 " Nichten- und Forstlöse 1. - III. Klasse, 11 " Hainbuchen, 5 " Birken, 3 " Erlen, 24 " Wagnereichen, 85 " Bauhölzer, 1275 " Spaltenhölzer I. bis IV. Klasse, 4190 " Rehflecken, 8860 " Bohnenstücken und 5 Stck Hainbuchenholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhause hier.

Ittersbach, den 25. Jan. 1902. Kappler, Bürgermeister.

Gondelsheim. Stammholzversteigerung.



Am Mittwoch den 29. Januar ds. J. Vorm. 11 Uhr werden im Gemeinwald Gondelsheim gegen Baarzahlung versteigert 83 Eichen und 12 Forsten zu Säg-, Bau- und Ruzholz geeignet.

Zusammenkunft beim „Adler“, Gondelsheim, 24. Januar 1902. Der Gemeinderath. Steinbach.

Ruzbaum-Versteigerung.

Die Gemeinde Itzehoim versteigert am Mittwoch den 29. d. M., Vormittags um 10 Uhr anfangend: 53 Stck Ruzbäume, darunter 6 Stck über 1 Fessmeter, 27 Stck von über 0,50 Fessmeter.

Zusammenkunft am Ortseingang gegen den Rhein.

Itzehoim, den 23. Januar 1902. Das Bürgermeisterrat. Müller.

Rindstall-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch den 29. Januar, Nachmitt. 1 Uhr, auf dem Rathhause einen schweren, fetten Rindstall, wozu Kaufliebhaber einladet.

Liedolsheim, 23. Januar 1902. Der Gemeinderath. Berlin, Bürgermeister.

Maschinenverkauf.

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-50 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9407 Gg. Heilmann, Mechan. Werkstätte, Durlach, Baden.

Eigentumsversteigerung

Der Erbteilung halber wird auf Antrag der Erben am: Freitag den 14. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr,

im Rathhause zu Entingen folgendes Grundstück des verstorbenen Kaufmanns Karl Christian Maller öffentlich versteigert:

Gemarkung Entingen: Plan Nr. 2, Lgh. Nr. 100, im Ortsregister an der Hauptstraße 2 a 25 qm Hofraute; hierauf steht: a) einzweiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Schilfenkeller und Abtrittsanbau, auch Dachwohnung und Fontäne; b) eine einständige Kesselfabrik mit Waschküche und Holzbofen, cf. Nr. 96, al. Nr. 204 Kirchengasse, geschätzt zu 23 200 M. Dreihundertzwanzigtausendzweihundert Mark.

Das Wohnhaus ist erst neu erbaut worden und liegt mitten im Dorf. In dem Wohnhaus wurde bis jetzt ein gemischtes Waarengeschäft betrieben; dasselbe eignet sich aber auch zu jedem anderen größeren Kaufgeschäfte. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Gr. Notariats IV eingesehen werden. 519a.2.1

Florsheim, den 21. Januar 1902. Gr. Notariat IV. Dr. Odenheimer.

Coke-Abgabe.

Wegen Platzmangel werden wir 2000 Zentner Südkoke zu den billigsten Tagespreisen sofort abgeben.

Wir eruchen um Preisangebote pro Zentner ab Gasfabrik Raßau. Raßau, 17. Januar 1902. Das Bürgermeisterrat. Bräunig. Joller.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag den 28. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Antikenslocal Rühringerstraße Nr. 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn K. Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Nr. 3626 bis 4753, Buch 5, als: Perlen- und Frauenkleider, Regulatour, Uhren, Ringe, 1 Spieluhr, 1 Äther, Weiszeug, Besack, Bettweil, Schuhe und Stiefel u. gegen Baar versteigert.

Der etwaige verbleibende Ueberseß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet ein 1169 S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhalieren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe oder

Emser Quellsalz mit Plombe.

Vorrätig in Karlsruhe in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Safer, Hüterrot, Maisstrot, Württemberger Häfel, Melastortmehlfrutter, Kleie, Erbsentreiber, Malzkeime, Weizenmehl, Erdnuß-, Moh- u. Sesamkuchen, Stoppelschorn, Weizen, Widen, Hünergerke, Heu, Stroh, Torfstreu u. Torfmull, Holzwole, Puzwole, Spreu, Fleischfrutter u. Knochenmehl, Hühnerhälften, Futtermehl und Hirsen, Düngemittel empfielt 2319

Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Bestellungen. Sofortige Befreiung garantiert. Preisliste, Prospekt, Prospekt u. frei durch 6853a.23 Zimmermann & Co., Heidelberg.

Spanische, Italienische, Griechische und Französische Rothweine und Medizinalweine

treffen demnächst folgende Sendungen für uns hier ein und offerieren solche unter jeder Garantie für reine Naturweine als vorzügliche Qualitäten billigst:

- a) in Fässern via Rotterdam 1. 3500 Liter Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Moscatel (Garantie für Xeres-Waare) feinste Krankenweine. 2. 42700 Liter 1898er Priorato secco extra. 17° Alk. 45,50° Extr. 3. 10500 Liter 1899er " " " 16,60° Alk. 40/45° Extr. b) in Reservoirs via Mailand, Genua, Cette und Hendaye 4. 13000 Liter 1900er Barletta Andria sup., 14,25° Alk. 40° Extr. 5. 13000 " 1900er Priorato tinto sup., 15° Alk. 36° Extr. 6. 13000 " 1900er Roussillon, 15° Alk. 36/40° Extr. (sehr feiner und angenehmer Rothwein) 7. 13000 " 1900er Huesca, 15° Alk. 36/40° Extr., tiefschwarz.

Mit Ausnahme von Nr. 1 sind sämtliche Weine auch als Verschnittweine zum Zollsätze von Mk. 10.— zulässig.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Kreuzstr. 29. Weingrosshandlung, Wein- u. Trauben-Import-Geschäft, Steinstr. 29. Transitlager: Karlsruhe, Mannheim und Mainz.

Badischer Frauenverein. Kunststickerschule

Die Webausstellung in den Museumsräumen der Kunststickerschule ist von Dienstag den 28. Januar bis einschließlich Montag den 3. Februar, täglich (mit Ausnahme des Sonntags) Morgens von 1/11 bis 1/2 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Karlsruhe, den 25. Januar 1902. Der Vorstand. 1174.8.1

Frauenbildung - Frauenstudium.

Der 3. Vortrag des Herrn Prof. Hausrath über „Die volkstümliche Unterhaltungslitteratur der Antike“ findet Dienstag den 28. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Singaal der höheren Mädchenschule (Sofienstr.) statt. Der Vorstand. 1175

Stollwerck's Chocolate und Cacao anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome. Ueber alle Erdteile verbreitet. Vorrätig in Karlsruhe bei C. Albieker, F. Appenzeller, H. Baumann, M. Dorlam, L. Dörflinger, Dr. H. Eitel, Wilh. Gartner, N. Heinemann, L. Lauer, Hofl., Lebensbedürfnis-Verein, J. Loesch, V. Merkle, F. & E. Metzger, E. Neumann, F. X. Rathgeb, Fritz Reich, Gust. Rössler, Alb. Salzer, Seidelmaier, Franz Wick, Chr. Wieder; in Mühlburg bei Max Hagmann, G. Holzwardt, F. Ganser, Aug. Müller; in Durlach Löwen-Apoth. H. Stein. 742a.77

Gartenbesitzer!

Heranzucht und Weiterbehandlung der Pyramiden, Hochstämme, Spalierbäume und Cordons von Apfel- und Birnbäumen mittelst rationaler Schnittmethode behandelt der „Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau“ augenblicklich in spannenden Artikeln mit vielen Abbildungen. Wer säume keiner, sich darüber zu unterrichten! Abonnement vierteljährlich nur 1 Mark, monatlich 34 Pfg. Probennummern gern umsonst. 480a

Ein noch schöner, gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen.

Ein noch schöner, gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. 11445

Stellung Suchende wollen die

Stellung Suchende wollen die „Neue Anzeigenblätter“ in Bachnerstraße 9, 2. St. B1445



Molkerei Reichen (Baden). Rahmstufe à Pfd. 45 Pfg. franco. Butterstufe à Pfd. M. 1.10 franco. Prima Centrifugen-Süßrahmstufe-butter 9 Pfd. franco Nachnahme M. 10.80. 920.5.4

Geld

Sofort in jeder Höhe auf Schuldscheine, Wechsel, Renten, Erbchaft, Hypothek u. dergl. zu günstigsten Bedingungen. E. Marlier, Nürnberg 52.

Gesucht

ein zweifacher Gas- od. Benzinmotor, gebraucht, aber gut erhalten. Karl Schermer, mech. Werkstätte, Winterstraße 44. - Telephon 1484.

Sopha,

gut erhalten, zu verkaufen wegen Wegzug. B1477.2.1

Kinderwagen-Verkauf.

Ein noch gut erhalt. Kinderwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Degeusstraße 13, 3. St., rechts. B1468

Wer

gibt einem Veteranen, Familienvater, Beschäftigung? Derselbe ist mit allen Bureauarbeiten vertraut, wurde durch die allgemeine schlechte Lage willenlos und wird von seinem bißl. Geß empfohlen. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. B1471 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Mehgerei u. Bäckerei.

Im westlichen Stadtteil, Lessingstraße, ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Mehgerei mit Laden, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an tüchtigen Fachmann sofort zu vermieten. Näheres Lessingstr. 53 im 2. Stock oder beim Eigentümer. 1035.4.3

Karlsruhe Kaiserstrasse

HAASENSTEIN & VOGLER

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften. Ältere, alleinsteh., auch fränk. Damen finden von Herrn ab gute Pension bei 2 Schwestern aus Beamtenfamilie. Aufmerk!, gewissen. Bedienung zugesichert; geprüfte Krankenpflegerin im Hause. In Referenzen vorhanden. Gest. Offerten unter C. 292 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1172

Lebensversicherung, thätige

Beteiligung in solidem Handels- oder Fabrikgeschäft der Lebensmittel- oder Holzwaarenbranche, Uebernahme einer Filiale unter Anleitung an das Hauptgeschäft, sucht junger verheirateter Kaufmann mit Buchhaltung und deutsch-franz. Correspondenz vertraut. - Offerten unter H 28 F an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B., erbeten. 980.2.2

Eine bessere Dame

findet liebevolle und diskrete Aufnahme bei Frau Bender, Gebaume, Schützenstr. 25, 3. St. 909

Günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute.

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich komplette Aussteuer von der einfachsten bis zur besten Ausführung. Komplette Zimmereinrichtungen zu ansehnlich billigen Preisen. Lud. Seiler, Möbel-, Betten- und Tapetengeschäft, Waldstraße 7. NB. Eigene Schreiner- u. Tapezierwerkstätte im Hause. 956.8.1

Elsässer und Mülhauer Kattun- und Futter-

Reste

aller Art, nach Gewicht u. nach Maß. Probepackete gegen Nachnahme. Man verlange Preis- u. Courant. Nur an Wiederverkäufer! Lucien Levy & Fröde, Mühlhausen i. E.

Idealist

hoher Aristokrat, von tadellosem Anse, 45-55 Jahre alt, in aktiver oder inaktiver vornehmer Lebensstellung, der ein warmes Empfinden für alles Hohe u. Edle hat, und womöglich aus Liebhaberei eine Kunst betreibt, wird zum Lebensbunde gesucht für eine letzten funktvoll begabte Dame von tief innerem Gemüth. - Dieselbe ist alleinstehende Witwe, Witte der dreifach sympathische Erscheinung, aus vornehm bürgerlichem Hause u. eigener eleganter Villa (die sie nicht gern zu verlassen wünscht), mit einer jährlichen Rente von 80.000 Mark.

Zuschriften erbeten unter

„Eigene Menschen“ Hauptpostamt, postlag. Frankfurt a. M. Postlagung genügt, auch anonyme Zuschriften, jedoch nur direkt. Vermittler bleiben unberücksichtigt. 522a.3.1

Ein Piano-Automat

fast noch neu, ist wegen Wegzug von einer Wirtschaft billig zu verkaufen. Zu erfragen Karlsruhe, 45, im Laden. Viktorialstraße 10 in eine schöne Mansardenwohnung, 2 bis 3 Zimmer, zu vermieten. Zu erfragen parterre.

# Amerika!

Die bevorstehende Reise des Prinzen Heinrich und die großen Vorbereitungen, welche zu seinem Empfange von den verschiedenen Städten der Unionstaaten gemacht werden, rücken das Interesse für eine Amerika-Reisebeschreibung wieder in den Vordergrund, weshalb das bereits in 3. Auflage erschienene Buch:

## Von Karlsruhe nach Chicago

Reisefskizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens

**Ferd. Thiergarten**, Buchdruckereibesitzer  
169 Seiten groß Quart, mit 16 Illustrationen und 1 Seelarte in welchem die ganze Reise interessant beschrieben und das amerikanische Leben vorurteilslos und getreu geschildert wird, in diesen Tagen wieder besonders zu empfehlen ist.  
Das Buch hat sich den lebhaftesten Beifall aller Leser erworben und wurde in hervorragenden Blättern vorzüglich rezensiert.  
**Abonnenten der „Badischen Presse“** erhalten das Buch zu folgenden Vorzugspreisen: **Vollausgabe 60 Pfg.**, statt 1.50 Mk.; **feinere Ausgabe 60 Pfg.**, statt 1.50 Mk.; **fein gebunden Mk. 2.50**, statt 4.— Mk. **franko.**

## Inhalts-Verzeichnis.

1. In Hamburg. Von Karlsruhe nach Hamburg. Leben u. Sitten u. Würdigen der Stadt. Rundfahrt im Hafen. St. Pauli zc.
2. Von Hamburg nach Cuxhaven. — Abfahrt auf der „Augusta Victoria“. Städte. Hagenburg. Cuxhaven. Mit der „Blauweil“ zur „Augusta Victoria“. In der Nordsee. Helgoland zc.
3. Im Kanal. Dover. Calais. Insel Wight. L Osborne, Cowes, Southampton. Die Reedesen. Die Leuchttürme am Cap Sward und den Scilly-Inseln.
4. Auf hoher See. Delfine. Nebel. Azoren. Stürme. Newfoundland. Walfische.
5. Ein Brief auf hoher See. Die Seetransporte. Leben auf dem Schiff. Meeresleuchten. Ein Schiff in den Wolken (Luftspiegelung). Land in Sicht.
6. Allerlei vom Schiff. Beschreibung des Schiffes und seiner Einrichtungen. Erste und zweite Kajüte und Zwischenbedeckung.
7. Einfahrt in den Hafen von New-York. Ein feenhaftes Nachtbild bei unterer Hafeneinfahrt. New-York u. Brooklyn im Lichterglanz.
8. Ankunft in New-York. Viele hundert Menschen begrüßen uns bei der Einfahrt am Dock. Zollrevision. Fahrt zum Hotel.
9. Acht Tage in New-York. Sehenswürdigkeiten der Stadt. Museen. Theater. Hochbahn. Brooklynbrücke. Eine deutsche Gerichtsverhandlung in Brooklyn. Besuch der Bedloe-Insel mit der 93 Meter hohen Freiheitsstatue. Ein räthselhafter Einladungsbrief von einer Dame. Besuch von Newark, New-Jersey und East Orange. Fest des „Deutschen Liedertanz“ und „Arion“.
10. Zwei Tage in Philadelphia. Sehenswürdigkeiten der Stadt. City Hall. Freihaustempel. Die Münze. Besuch der Bahnhöfen. Lokomotiv-Fabrik. Klamm-Damen. Der Fairmount-Bark. Wohlthätigkeits-Anstalten. Die Quäker.
11. Ueber Baltimore nach Washington. Handel und Industrie Baltimore's. Das Washington-Monument. Fahrt durch Maryland und am Delawarefluß entlang.
12. Vier Tage in Washington. Washington-Denkmal. Das Capitol. Empfang beim Präsidenten. Komische Intermezzi. Ausflug mit dem deutschen Turnverein und Germania-Männer-Chor zc.
13. Von Washington nach Chicago. Am Susquehanna- und Jamatafluß. Fahrt über das Allegheny-Gebirge. Die berühmte Horso-shoe-Kurve. Speise- und Schlafwagen. Pittsburg. Ein verlorener Reisegenosse. Ankunft in Chicago.
14. In Chicago. Das Hotel „Palmer Haus“. Straßenverkehr. Sehenswürdigkeiten. Geschichte, Handel u. Industrie Chicago's. Allerlei Notizen über Chicago. Im Auditoriumtheater. Ein Straßenprediger. Die Riesenpaläste. Freihaustempel zc.
15. Besuch der Weltausstellung.
16. Von Chicago an den Niagarafall.
17. Am Niagarafall.
18. Vom Niagara zum Hudson. Buffalo, Rochester, Albany und Fahrt mit dem Hudson-Dampfer nach New-York.
19. Rückkehr nach New-York. Willkommen im „Deutschen Liedertanz“ zc.
20. Die Heimfahrt. Stürmische See. Leben auf dem Schiff zc.

**Privat-Tanz-Unterricht**  
für einzelne Damen und Herren  
Tanzlehr-Institut  
**Herm. Vollrath**  
Rheinstr. 34b u. Café Nowak.

**Verloren**  
in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Nähe des Schlachthofes ein brauner Doa. 1182  
Abzugeben gegen Belohnung  
**Durlacher Allee 64, 2. St.**  
Legten Mittwoch den 22. Januar wurde bei der Gedus-Ausführung in der Festhalle, obere Gallerie, rechts, ein **Damenhörn** verwechselt. Man bittet, denselben beim Hausmeister der Festhalle abzugeben. B1464.2.1

**Zu verkaufen: Geschäft m. Haus-Verkauf oder Tausch.**  
Ein besseres Haus mit größerem Platz und Geschäftsräumen in belebtem, best. Stadtteil, rentabel, mit flossendem, reinlichem Wasser, welches von einer kleinen, fleißigen Familie oder einzelnen Person ohne jedes Betriebskapital und Brandgefahr betrieben werden kann, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres, besseres Wohnhaus (nicht schwer belastet) oder gegen prima **Vaupläge** zu verkaufen. 2.1  
Gef. Offerten unter Nr. 1108 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gesucht.**  
Für sofort oder später wird ein repräsentationsfähiger, junger Mann, der längere Zeit auf dem Bureau eines Anwaltes thätig war und im Klagenwesen vollständig vertraut ist, gesucht.  
Offerten mit Photographie, Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter Nr. 1168 an die Exp. der „Bad. Presse“, 2.1

**Lehrling-Gesuch.**  
Ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Keinen- und Wäschensattlungsgeschäft auf Otern Lehrstelle.  
**August Schulz,**  
1149.2.2 Herrenstr. 24.

**Wohnung** von 1 gr. Zimmer, Küche u. Keller auf 1. März zu vermieten. 968\*  
Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.  
Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.  
Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.  
Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.

**Begen gegenwärtiger Nämung**  
des Lebens werden die noch vorhandenen solid gearbeiteten Tafel- und Stoffbüdians, verschiedene vollständige Betten, Waschkommoden, noch eine Parthe Spiegel, Gallerien und Kassetten, Pauselbretter, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.  
B1875.2.2  
Zähringerstrasse 82.

**Wirthschaft-Gesuch.**  
Ein kautionsfähiger, tüchtiger Wirth sucht per 1. April oder später ein Gasthaus mit Restaurant oder bessere Wirthschaft zu pachten, eventl. mit Verkaufsbrecht. Direkte Offerten unter Nr. 1019 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Gasmotor, 10 HP**  
System Benz (Kreuzkopf & Gebrüder), 2 1/2 Fahr in Gebrauch, neu M. 3900.— zu M. 2900.— abzugeben, tadellos im Stand. 1170  
Im Betrieb zu sehen  
Karlsruhe i. B., Wilhelmstr. 57  
bei Fischer & Kiefer.

**Reisender**  
für Branntwein- und Liqueurfabrikation gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 490a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Lehrling.**  
Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung, Kost und Logis im Hause, zum baldigen Eintritt.  
**Victor Kuckuk,**  
Nassau. 408a.3.3

**Bäder-Lehrling gesucht.**  
Ein Junge, welcher Lust hat, die Bäderlei zu erlernen, kann eintreten bei  
**Theodor Gartner,**  
Wiener Brod- und Feinbäckeri, Zitel 26.  
Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.

**Orden,**  
Adel etc. B. Walden, Prince's Square 41, Kennington Park, London S. E. Rückporto. 379a.6.2

**Hohe Provision!**  
Zum Verk. von Licenzen tücht. Herrn verp. Offert. unt. Nr. 1180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Grosser Holzschuppen**  
zu verkaufen.  
Gef. Anfragen unter Nr. B1455 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Personal!!!**  
für Hotels, Restaurants und Cafes  
empfiehlt das Haupt-Büchereis-Bureau  
von **K. Tröster, Kreuzstr. 17,**  
Tel. Nr. 151. 18886\*

**Lehrling gesucht.**  
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Rauk- u. Bauhölzerlei** zu erlernen, kann sofort od. spät eintreten.  
B1084.3.2 Kaiser-Allee 95.

**Wühlburg.**  
Kaiser-Allee 36, 3. Stod. sind 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche sammt Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und 1-3 Uhr. Näheres 1. Stod. oder Hebelstr. 1. 917\*

**Reelle Gelegenheit.**  
Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte  
**Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art**  
gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.  
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 958 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.3

**Hoher Nebenverdienst!**  
Ein erstes „Hamburger Cigarren-Haus“ sucht redegewandte Herren mit zahlreichen Bekanntenkreis als Vertreter zum Vertrieb seiner Fabrikate an Restaurationen, Privat- u. gegen höchste Provision eventl. Hygum. Dst. sub H. 4573 bei Rudolf Mosse, Hamburg.  
Hohen Rabatt bringt ein leicht veräuß. Artikel; wenig Geld erf. Muster geg. 1 Mk., auch Briefum., durch Ethiko Kirrbauch, Meercan i. S. 6947.1.1

**Geld- und Büchereisbranch**  
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.  
**J. Daub, Heidelberg,**  
Kettengasse 19.

**Confection.**  
Suche per sofort jüngere  
**Chr. Verkäuflerin.**  
Verlangt wird hübsche Figur und Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum. Offert. unter Angabe feinerer Thätigkeit, sowie Befähigung von Photographie und Gehaltsanprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. B1469.

**Stellen suchen.**  
Privatsekretärstelle  
sucht vertrauenswürdig, gut empfindlicher, kautionsfähiger, 28 jähr. Mann. Vielfache Allgemeinbildung, schöne Handschrift, Stenographie, bescheidene Ansprüche; evtl. ausshilfsweise.  
Adresse: F. R. 50 Bahnhofsgerad Karlsruhe. B1348.8.2

**Beiertheim.**  
Friedrichstraße 12, bei der Haltestelle der elektrischen Bahn, sind 4 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Küche und Keller im 2. und 3. Stod. auf sofort oder auf 1. April bisig zu vermieten.  
Näheres daselbst. 943.6.3

**Reelle-Heirath.**  
Ein jg. Mann, Anfangs 30., eng. mit schönem Ansehen, sucht die Bekanntschaft eines braven, häuslich erogenen Mädchens gesethten Alters mit christlichem Sinn und wohlgefügtem Verstand, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen zu machen. Keel, ernste Anträge mit Angabe der näh. Verhältnisse bitte unter „Trautes Heim“ postlagernd Durlach einzulenden. Diskretion unbedingt verlangt und zugesichert.

**Darlehen**  
in klein. Rosten auf kürzere Zeit gibt Selbstdarl. an verheir. Beamte und Lehrer unt. couf. Bed. unt. fr. Discr. Offert. unt. Nr. B1194 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.3

**Pianino,**  
wie neu, kreuzsaitig, Eisenrahmen, zu M. 450.— zu verkaufen unter Garantie bei  
**M. Hack,**  
Café Grünwald, 2 Treppen.  
Kein Laden, daher billigste Preise! 1132.5.1

**Gesucht**  
geübte **Cigarretten- u. Arbeiterinnen** für feine Cyprien und mit Mundstück. Gute Bezahlung, Reisevergütung. 497\*  
**Cigarretten-Fabrik „Batfchari“**  
Baden-Baden.

**Stelle-Gesuch.**  
Eine kinderlose Witwe aus guter Familie, bewandert im Kochen, Wirthschaft u. kaufmännischem Fache, spricht und schreibt französisch und englisch, sucht Stellung, am liebsten zu einem Herrn als Haushälterin.  
Offerten unter E. P. 5 Kreuzstraße Baden-Baden. B1280.2.2  
Eine gesunde Frau sucht Stelle als **Amme.**  
Zu erfragen unter Nr. B1486 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Rüppurr.**  
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speicher, Holzstall, Garten und Schweinestall, auf 1. April zu vermieten. 458a.3.2  
Näheres **Vaugegeschäft Fischer.**

**5000-7000 Mk.**  
sind auf gute II. Hypothek unter näherer Angabe auf 1. April anzuleihen. Agenten verboten.  
Offerten unter 1148 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Darlehen**  
von 400 Mk. sucht Geschäftsmann gegen gute Sicherheit auf monatliche Rückzahlung nach Uebereinkunft und gute Zinsen. Offerten unter Nr. B1462 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Jng Hanstanben,**  
etwa 35 Stüd, zur Zeit brühtend, seitler nicht ausgeschlagen, zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Allee-straße 89, im Laden. B1481.2.2

**Großere Anzahl Arbeiterinnen**  
sind lohnende und vorausichtlich dauernde Beschäftigung. 1129.3.2  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken**  
Karlsruhe.

**Zu vermieten.**  
**Für Bureaus**  
in der 2. Stod Kaiserstraße 100 ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Hirschstr. 85, 2. Stod.  
Herrenstraße 15, im Reihengäß.

**Sehr billig!**  
Unweit der Messing, prachtvoll gelegen, sind mehrere Zimmere, Küche zc. sehr billig zu vermieten. Anfragen unter Nr. 1102 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2  
Amalienstraße 20, eine Treppe hoch, nicht der neuen Post, ist auf 1. Februar ein möblirtes Zimmer, für jüngeren Kaufmann oder Beamten passend, zu vermieten. B1470  
Bahnhofstraße 28, 3. Stod. Vorderhaus, ist ein möblirtes Zimmer mit Kaffee an 1 oder 2 Personen, auch an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. B1382.2.2

**Heirath.**  
Ein j. Mann, 29 Jahre alt, in geist. Lebensstell., w. die Bekanntschaft e. netten, taugl. Dame zu machen. Der. würde auch in ein Geschäft einheirathen.  
Off. mit Bild u. genauer Angabe der Verhältn. unter 492a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wer Geld**  
gegen Schuldschein, Wechsel od. Hypothek wünscht, ver- lange gegen Retourmarkt Brodel von 521a  
Oranla, München 3, Breslauerstr. 1 E.

**Stellen finden.**  
**Buchhalter-Gesuch.**  
Eine Wechslandlung des bad. Oberlandes sucht per 1. März evtl. per 1. April einen tüchtigen Buchhalter mit schöner Schrift. Anfangsgehalt M. 1200.— 3.2  
Offerten sub 450a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Größere Anzahl Arbeiterinnen**  
sind lohnende und vorausichtlich dauernde Beschäftigung. 1129.3.2  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken**  
Karlsruhe.

**Neubau**  
Gewigstraße Nr. 8b  
sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern im Vorderhaus, sowie im Seitenbau Wohnungen von je 2 Zimmern (Koch- und Leuchtgas) auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gewigstraße Nr. 84, 1. St. 841\*

**Zu miethen gesucht!**  
Einzelner Herr sucht zum 1. April kleiner wohnliche Wohnung (oder 2 elegant möblirte Zimmer) mit guter Bedienung. Lage nach Süden im 2. oder 3. Stod und nicht zu weit Entfernung von dem Badelanstalt Bedingung. Angebote an Stadtmrat Dr. Goesser, Krugstraße 125. 1043.2.2

**Gänselebern**  
werden fortwährend angeliefert.  
**Kreuzstraße 10, 2. Stod,** bei der kleinen Kirche.

**Gasmotor, Drehbank**  
für kleinere mech. Werkstätte sofort zu kaufen gesucht.  
Nähere Angaben unter Nr. 1176 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Friseurgehilfe-Gesuch.**  
Einen tüchtigen Gehilfen suche zur Ausshilfe sofort.  
**J. Merz, Friseur,**  
Kaiserstraße Nr. 107.

**Junge Mädchen**  
gesucht in der  
**Dampf-Waschanstalt** von **A. Pfützer, Karlsruhe.**  
Ein junger Bursche von 15 bis 18 Jahren findet bei gutem Lohn Stellung als Metzgerlehrling resp. 2. Meister. Eintritt beliebig. Gutsverwaltung Amalienberg bei Gaggenau. 443a.3.2

**Zimmer mit Küche**  
auf 1. April zu vermieten. 880\*  
Näheres Augustenstr. 7, 1. Stod.

**Zu miethen gesucht!**  
Einzelner Herr sucht zum 1. April kleiner wohnliche Wohnung (oder 2 elegant möblirte Zimmer) mit guter Bedienung. Lage nach Süden im 2. oder 3. Stod und nicht zu weit Entfernung von dem Badelanstalt Bedingung. Angebote an Stadtmrat Dr. Goesser, Krugstraße 125. 1043.2.2

Einladung.

Währjährigem Gebrauche entsprechend, soll auch dieses Jahr wieder - voraussichtlich am Palmsonntag - ein größeres Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler in der evangelischen Stadtkirche dahier stattfinden, in welchem Kompositionen aus dem Gebiete klassischer und moderner Kirchenmusik zum Vortrag kommen werden.

Die Proben hierzu finden jeweils am Montag und Mittwoch, Abends von 8 1/2 Uhr ab, Waldstraße 88 statt.

Die Proben hierzu finden jeweils am Montag und Mittwoch, Abends von 8 1/2 Uhr ab, Waldstraße 88 statt. Baldige Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, behufs Mitwirkung sind sehr erwünscht und werden entgegengenommen bei dem Dirigenten, Herrn R. Bräuninger, Waldstraße 88 III, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

1145.8.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Diejenigen Mitglieder, welche das Markenbüchlein für 1902, gegen Rückgabe des 1901er Büchleins, noch nicht in Empfang genommen haben, werden dringend gebeten, dies im Laufe dieses Monats zu thun.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Die Zoologische Handlung von Otto Höllmüller befindet sich ab 1. Februar a. e.

Kaiserstrasse 122

Eingang Waldstraße. 1008.8.3

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Schulischen Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reifkleider, Radfahrerinnen-Costüme, Kindersachen u. s. w. ertheilt

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Adlerstraße Nr. 14, 3. Stock. 12573

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, listing shipping routes to New York, Baltimore, Galveston, Brazil, La Plata, Oslasien, and Australia.

Maskengarderobe-Verleih-Anstalt

von A. Herrmann, Waldstr. 18 (Ecken am Eingang ins Colosseum).

Verleihung und Anfertigung von Costümen jeder Art für Herren und Damen. 502.7.6

W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle) Groß-Postlieferant, Karlsruhe, Adlerstraße 7, zwischen Kaiserstraße u. Schlossplatz. Telefon 1486

F. Ch. Edler

Seigenmacher Frankfurt a. M. Größtes Lager in allen Ital. 404a.5.4

Advertisement for NI-O-NE Biscuits, showing a box of biscuits.

Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail 211 Kaiserstr. 211.

Preis-Abschlag

wollener Strickgarne

Wollgarne per Pfund 1.75, 2.25, 2.75 im reichsten Farben-Sortiment. 293.8.7

Seit 58 Jahren bekannt

1. Bezugsquelle.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militärrequisiten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlt hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi, Marktgrafenstraße 23 parterre. 9410\*

Rhein- u. Moselweine

von Karl Acker, Wiesbaden, von Nr. 1.- per Fl. an empfiehlt

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Zwetschenwasser, Kirchwasser, Heidelbeergeist.

Garantie für Reineit. W. Sümann, Waldstraße 75. 608

Feinst gewässerte Stockfische

täglich frisch empfangt fortwährend Ernst Deuble, Ungartenstraße 24, Ecke der Wilhelmstraße. 894.4.2

Salat-Kartoffeln

(Mäuse) per Berliner Nr. 4.20, empfiehlt

Emil Bucherer 21 Bahringergasse 21 1051 Telefon 1592. 2.2

Säckinger

Trompeter-Bitter, unübertreffliches Destillat aus den edelsten Magen-Heilkräutern.

Verbessert die Verdauung, hindert die Magenverfäuerung, erwärmt mild, Erleichterung bei Statur.

Vielfach prämiert, patentamtlich geschützt.

Herzlich empfohlen u. fabriziert von F. Baumgartner-Dossenbach

Großh. bad. Postlieferant, Säckingen a. Rh.

Niederlage für Karlsruhe u. Umgebung: Eugen Helff's Nachf., Colonialwaaren (Sahar Theodor Martin), Karl-Friedrichstraße 6, Ecke Zirkel.

Feinsten Z.-König,

10 Pfd.-Gimer Nr. 4.50, versendet die Honighandlg. C.W. Fischer, Landberg a. W. 439a.4.3

Schwarzwälder Kirchwasser,

garantirt rein, versendet p. Str. 2 Mt. Andreas Ringwald, Landwirth und Bienezüchter, in Obersasbach bei Achern i. B. 388a.6.3

Theilhaberschaft

und Geschäftsverkauf vermittelt 71a Dr. Luss, Mannheim.

Large advertisement for Wilh. Boländer, featuring 'Inventur-Verkauf' and 'Ausnahme-Preisen' with details about clothing and fabrics.

Advertisement for Mannheimer Maschinenbau-Gesellschaft, showing a factory scene and listing services for boiler and engine construction.

Advertisement for 'Flott weg' cigars, featuring an image of a cigar and text about quality and price.

Advertisement for Möbelhändler, listing various furniture items and prices.

Advertisement for 12 HP Deutzer Gasmotor, describing technical specifications.

Advertisement for Nagelholz, describing the quality of the wood.

Advertisement for Pfullendorfer Möbelfabrik, listing furniture products.

Advertisement for la. holländ. Confitre, describing the product.

Advertisement for Hoher Verdienst, describing a service or product.